Sonnabend, 20. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8570.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

1874.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachm.

Paris, 19. Juni. Das Mitglied der französischen Akademie, Jules Janin, ist gestorben.

In der heutigen Sitzung der constitutionellen Commission erklärten die Legitimisten, sie würden keiner Vorlage zustimmen, die direct oder indirect irgendwie gegen das monarchische Prinzip verstoße. Die Entscheidung der Commission über den Antrag Perier erfolgt am Montag. In Deputirtenkreisen gilt die Annahme des Lambert'schen Antrages für sehr wahrscheinlich.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Posen, 19. Juni. Der „Kuryer Poznanski" veröffentlicht ein Schreiben des hiesigen Domcapitels, in welchem gegen die an dasselbe ergangene Aufforderung, einen Generalvikar für die Erzdiöcese zu wählen, Protest erhoben wird. Das Domkapitel könne eine beim erzbischöflichen Stuhle eingetretene Sedisvacanz nicht anerkennen und ohne sein Gewissen zu belasten und seinem Eide untreu zu werden, könne und wolle dasselbe nicht zu einer anderweiten Wahl schreiten.

Fulda, 19. Juni. Es verlautet, daß eine Anzahl preußischer Bischöfe am 23. d. M. hier eine Zusammenkunft haben werde.

Madrid, 18. Juni. Der amtlichen „Gaceta" zufolge ist eine carlistische Truppenabtheilung von 12,000 Mann unter Don Alphons bei Alcora vollständig geschlagen worden. Der Infant Heinrich von Bourbon ist in der Schlacht gefallen. — Die Carlisten haben sich bei Monte Jurra concentrirt. Alle in der Umgegend von Estella befindlichen Lebensmittel, Wagen und Pferde sind von ihnen mitgenommen.

Rom, 19. Juni. Der carlistische Truppenführer Tristany ist in einer Specialmission des Prätendenten Don Carlos bei der päpstlichen Curie hier eingetroffen.

Washington, 19. Juni. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat für das neu errichtete Generalconsulat in Berlin den bisherigen Consul Kreißmann daselbst zum Generalconsul ernannt und hat der Senat gestern diese Ernennung bestätigt.

Danzig, den 20. Juni.

Die Gründung des national-liberalen Vereines in Berlin wird nicht nur von exclusiv national-liberaler Seite begrüßt. Die „N. Stett. Ztg." beklagt es, daß von Berlin aus den Provinzen bisher ein sehr wenig nachahmenswerthes Beispiel gegeben würde, daß von dort mehr Verwirrung als Aufklärung kam, daß in der Hauptstadt des Landes persönliche Interessen und Gehässigkeiten über die Bedürfnisse der politischen Lage die Oberhand behielten. Sie sieht aus den Reden der Wortführer, daß der neue Verein die hergebrachte engherzige Fractionsbildung verlassen will. Das Stettiner Blatt sagt:

„Wir können nur wünschen, daß das Berliner Beispiel überall Nachahmung finde. Es ist unmöglich, daß von ernsten und verständigen Männern der Name über die Sache gesetzt werden sollte. Es kann also nicht darauf ankommen, ob die neue große nationale Partei, in welche die verschiedenen Fractionen aufzugehen, oder zu welcher sie sich zusammenzuschließen haben, den Namen „nationalliberale" oder „Fortschrittspartei" annimmt, oder ob sie sich vielleicht — um alle Eifersüchteleien abzuthun — einfach „liberal" nennt. . . . Die Sache duldet nicht ferner die alten, aus ganz anderen Verhältnissen übernommenen, für sie besonders in's Leben gerufenen Zersplitterungen und Unterscheidungen innerhalb der großen liberalen Gesammtpartei. Es darf nur Eine reichsfreundliche liberale Partei geben, innerhalb welcher jeder im Einzelnen seinem Temperamente gemäß handeln mag, ohne daß dies aber einen Grund zu Befehdungen und Trennungen abgebe. In solchen können nur noch die persönliche Rechthaberei, die Scheelsucht und andere unlautere Motive ihr Gefallen finden. Also fort mit den traurigen Ueberbleibseln einer Periode der politischen Unfruchtbarkeit, die gerade den am glühendsten empfindenden politischen Männern verwehrte, ihre Kraft und ihre Einsicht dem Vaterlande zu widmen und dieselben also zwang, sich lediglich an der Kritik genügen zu lassen. Seit die Bahn jedem guten Willen und redlichen Streben geöffnet ist, sind die alten Bedingungen für die politische Parteischeidung hinweggefallen und es gilt, sich nach bestimmten politischen Zielen, nicht nach allgemeinen Doctrinen zu sondern."

Auch die reichstreuen Conservativen scheinen, da die Zahl der Mitglieder der einzelnen conservativen Fractionen in den parlamentarischen Körperschaften bei der letzten Wahl sehr zusammengeschmolzen ist, sich mehr zusammenzuthun. Die Zeitung „Post" ist bekanntlich von dem Fürsten Pleß, dem Herzog von Ratibor, Dr. Friedenthal u. m. A. angekauft worden, um, wie man annahm, der freiconservativen Partei zum Organ zu dienen. Nunmehr stellt sich jedoch heraus, daß die „Post" kein speciell freiconservatives, sondern ein Blatt für die gesammte conservative Partei sein soll, soweit dieselbe auf dem Boden der neuen politischen Entwickelung steht, d. h. also für die conservativen Fractionen mit alleinigem Ausschluß der äußersten Rechten derselben. Es geht dies aus einem Schriftstück hervor, welches von den Herren v. Köller, v. Bismarck und v. Rauchhaupt an die conservativen Kreise in den Provinzen gerichtet worden ist. Die „Kreuz-Ztg." vertritt nur noch die rothreactionären Frondeurs von der extremsten Rechten, die nur in unserem Herrenhause eine größere Zahl von Vertretern hat.

Der Papst soll, wie gestern der Telegraph berichtete, vor dem Cardinals-Collegium von versöhnlichen Vorschlägen gesprochen haben, die ihm von hervorragenden politischen Persönlichkeiten gemacht worden seien. Man mußte dies wohl auf hohe Persönlichkeiten in Deutschland beziehen. Die heutige „Nordd. Allg. Ztg." dementirt aber indirect eine solche Auffassung, sie erinnert daran, daß zugestandenermaßen die Kundgebungen des Papstes nie ohne vorherige jesuitische Censur an die Oeffentlichkeit gelangen, und fügt hinzu: „So ist auch in diesem Falle nicht zu ermessen, ob der Papst sich wirklich so geäußert hat, oder ob der Inhalt der ihm in den Mund gelegten Aeußerung den Thatsachen entspricht; namentlich ob „versöhnliche Vorschläge" an die Curie gelangt oder von dieser ausgegangen sind."

Daß die Versöhnung noch im weiten Felde ist, zeigt auch die Versammlung des Katholikenvereins, die, wie wir aus einem Telegramm der „Germ." ersehen, gestern auf telegraphischem Wege den Segen des Papstes erhalten hat. Das römische Telegramm ist an Freiherrn v. Loë und an den Vereinssecretär Racke gerichtet, der, wie die „Germ." berichtet, folgende Worte unter stürmischen Beifall gesprochen: „Der Mann, der im Narrenschiff der Zeit unüberlegt dahingesegelt (natürlich ist Bismarck gemeint), ist vielleicht kaum noch im Stande, das Ruder zu fassen. Es wird an dem Felsen der Kirche anhalten und demjenigen, der das Steuer dort mit starker Hand hält, zurufen: Ach, helfe mir doch, wirf mir dein Rettungsseil zu! Und da wird er ihm antworten: „Ja, lieber Freund, du willst ja nicht nach Canossa; und da wird er antworten: Zehnmal für einmal, aber hilf mir!" Herr Racke wird wohl noch auf Erfüllung seiner Prophezeiungen Etwas warten können.

In Oesterreich beugen sich die Kirchenfürsten einer nach dem andern unter die neuen, den preußischen nachgebildeten Kirchengesetze. So haben nach telegraphischer Meldung gestern die Bischöfe von Seckau und Lavant der Statthalterei in Graz angezeigt, daß sie der Durchführung der confessionellen Gesetze keinerlei Widerstand entgegensetzen werden.

In Frankreich erklären sich die Orleanisten jetzt offen gegen den Antrag Perier auf Organisirung der Republik, nur Audiffret-Pasquier ist dafür, und diesen sucht man zu gewinnen, indem man ihm den Botschafterposten in Wien anbietet. Harcourt, der jetzt in Wien ist, soll dann nach London kommen. Mac Mahon wendet sich noch immer mehr nach rechts, und die Legitimisten haben Lucien Brune und den Marquis de Castellane nach Frohsdorf gesandt, um Chambord zu ersuchen, seinen Aufenthalt in Frankreich zu nehmen. In nächster Woche kommt der Antrag Perier zur Verhandlung, die Majorität für ihn ist aber jetzt sehr zweifelhaft geworden.

Deutschland.

△ Berlin, 19. Juni. Der dem Bundesrathe vorgelegte Entwurf über die Begründung einer deutschen Seewarte wird vor den Ferien nicht mehr zur Erledigung kommen, sondern wohl nur den Ausschüssen zu weiterem Befinden zugehen. — Es darf jetzt mit voller Bestimmtheit gemeldet werden, daß das Bankgesetz im Herbst den Bundesrath beschäftigen wird. Der erste Entwurf, an welchem im Reichskanzleramt gearbeitet wird, ist dem Abschluß nahe, und derselbe soll, bevor er in weitere legislatorische Stadien tritt, den Einzelregierungen zur Begutachtung zugehen. Man verhehlt sich nicht die großen Schwierigkeiten gegenüber den ungemein großen Meinungsverschiedenheiten, als deren Träger einerseits die großen norddeutschen Handelsplätze und andererseits fast ganz Süddeutschland anzusehen sein werden. Die umfangreichen Debatten, welche die Reichskassenschein-Frage sowohl im Reichstage als zuvor im Bundesrathe hervorgerufen haben, und der Widerstand, der theils von Bremen, theils von Bayern dagegen geltend gemacht wurde, möchte als ein Vorspiel zu der Debatte über das Bankgesetz gelten können. Im Bundesrathe glaubt man nach der jetzt erreichten Feststellung der Reichsjustizgesetze, daß die Hauptarbeit der Herbstsession sich auf das Budget und das Bankgesetz beschränken werde, größere Verhandlungen sind daher kaum vor der zweiten Hälfte des September zu erwarten. Gleich nach dem Abschluß der jetzigen Bundesrathsarbeiten wird der Präsident Delbrück seinen Urlaub antreten.

— In Anbetracht der allgemeinen Theuerung hat, nach der „Ger.-Ztg.", der Justizminister Dr. Leonhardt beschlossen, eine Erhöhung der Gebührentaxe der Rechtsanwälte eintreten zu lassen. Die Rechtsanwälte können — so wird der Entschluß begründet — bei den jetzigen Preisen aller Lebensbedürfnisse mit ihrer bisherigen Einnahme nicht mehr auskommen. Diese Maßregel erfüllt nebenbei vielleicht noch einen andern Zweck. Durch die Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren wird das Publikum vom Klagen abgeschreckt und auf diese Weise das Gleichgewicht zwischen dem an Zahl immer dünner werdenden Richterpersonal und der von Tag zu Tag sich steigernden Klägerzahl wieder hergestellt. Von den verschiedensten Gerichten ist die neue Taxe bereits begutachtet worden; sie wird daher wohl nicht mehr lange der Oeffentlichkeit vorenthalten bleiben.

— In der Stadtverordnetenversammlung stand gestern der Antrag des Magistrats, das Rittergut Britz als Rieselfeld für 800,000 Thlr. anzukaufen, zur Berathung. Die Debatte war eine lange und stellenweise sehr lebhafte. Referent Stadtv. Virchow befürwortete, Correferent Stadtv. Löwe bekämpfte den Magistratsantrag. Bürgermeister Duncker warnte vor der Ablehnung. Bedauerlich sei es, daß in Bezug auf die Canalisation die schlimmsten Unwahrheiten durch die Zeitungen verbreitet werden, welche für die Mitglieder des Magistrats und der Deputation geradezu verletzend sind und die hiesigen Verhältnisse mit Newyorker Zuständen verglichen. Wie man nur auf den Gedanken kommen könne, die Regierung könne die Berieselung auf Britz verbieten, sei geradezu unerfindlich nach den bisherigen Verhandlungen mit der Staatsregierung. Die Uebernahme des Gutes am 15. Juli sei aus practischen Rücksichten kaum möglich, daher müsse man dem Besitzer die diesjährige Ernte belassen; zudem sei es festgestellt, daß der Besitzer auf eine weitere Preisermäßigung nicht eingehe. Was die Deputation nach Ablehnung der Britzer Offerte anfangen solle, wisse er factisch nicht. Er glaube, der Moment sei nicht mehr so fern, wo die Bürgerschaft den Vorwurf erheben werde, die Canalisation, dieser große Culturfortschritt, sei unnöthig verzögert worden. Stadtv. Dr. Pflug bemerkte, die Regierung habe erklärt, sie werde in allen Fällen die Erlaubniß zur Berieselung versagen, wo aufstrebende Orte in der Nähe seien; dieser Punkt müsse vor allen Dingen aufgeklärt

Zur internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Bremen.

In der Productenhalle.

Die Productenhalle trägt nur eine schwache internationale Schminke, ihr fast allein verliehen durch eine Gesammtgruppirung aller Importartikel, welche der kaufmännische Verein Bremen's sehr geschickt und hübsch, wenn auch wenig landwirthschaftlich, zusammengestellt hat und ferner durch eine Collection von Bodenerzeugnissen Venezuela's und Peru's, die durch Vermittelung der betreffenden Consuln hierher gelangt ist. Sonst muß diese Gruppe als eine ausschließlich deutsche, ja fast nur auf die Producte Norddeutschland's beschränkte gelten, ist aber in dieser Beschränkung sehr reichhaltig und instructiv. Die Halle präsentirt sich als ein Langbau, von rohen Dielen wie alle übrigen, mit zwei kurzen Flügeln, erscheint weder übermäßig groß, noch stark gefüllt. An ihren Rücken lehnt sich in's Buschwerk mit besonderem, nicht leicht findbarem Eingang die Ausstellung der Milcherei-Producte, die ebenfalls weder quantitativ noch qualitativ das Gebiet des Molkereiwesens erschöpfend darstellt.

Wir sehen ab von der großen Menge von Flaschen mit Schnäpsen, Liqueuren, Bier und ähnlichen stimulirenden Flüssigkeiten, welche einen breiten Raum einnimmt. Viel bewundert wird von den heimischen Besuchern die Flaschenburg eines Bremers, der natürlich Meyer heißt wie zwei Drittel der Bevölkerung („Meyer ist in Bremen kein Name mehr" lautet das locale Sprichwort), deren Batterien aber etwas lückenhaft arrangirt sind und lange nicht den malerischen und imposanten Eindruck machen, wie die meisterhaft aufgebaute Flaschen- und Kruckentrophäe von Wynand Focking in Wien. An einigen Stellen giebt es „Kaiserbier", Whisky, kleine Schnäpschen zu kosten und da sammeln sich die Besucher zusammen wie die Fliegenschaar um ein Zuckerkrümchen. Besonderes Interesse vermag diese Specialität um so weniger zu erregen, als ihr die Vertretung der Weinproduction nahezu gänzlich fehlt und auch die der andern geistigen Getränke das locale Productionsgebiet nicht wesentlich überschreitet. Die Preise also, welche für Branntwein und Bier hier ohne die Concurrenz Bayern's, Oesterreich's, Holland's, Rußland's und des größten Theiles von Deutschland etwa verliehen werden sollten, dürften nicht viel bedeuten.

Sehr schön, aber ebenfalls für eine internationale Ausstellung lange nicht vollständig genug, ist die Repräsentation der Faserpflanzen, besonders des Hanfes. Hier muß der kaufmännische Verein mit vortrefflichen Proben russischen Hanfes, mit Flachs und einer übersichtlichen Zusammenstellung der Güte des prächtigen, glänzenden Stoffes wie seiner Verwendung aushelfen. In Delmenhorst bei Bremen befindet sich eine Fabrik, welche diesen so sehr verwendbaren Faserstoff spinnt und verwebt, sonst ist die Jute-Industrie, die bekanntlich in Oesterreich sich neuerdings hübsch ausbreitet, gar nicht vertreten. Oberschlesien und das badische Land haben schönen, langen, glatten Hanf hergeschickt, letzteres auch seinen Pfälzer Tabak, der in ausgezeichneten, feinrippigen Blattbündeln sich dem Gewächs der Havanna, welches der kaufmännische Verein als größten Importartikel Bremen's auslegt, äußerlich ganz stattlich an die Seite stellt. Zur Verwendung für Deckblätter hat ja der Pfälzer bekanntlich auch seine Vorzüge, jedenfalls erhalten wir hier ein gutes Bild der badischen Tabakscultur.

Höchst bescheiden, kaum genügend für eine beschränkte Landes-Ausstellung, sind die Artikel Mahlstoffe und Zucker in Bremen anwesend. Es muß sehr bedauert werden, daß die ausgezeichneten Arbeiten, welche die deutschen Zuckerfabrikanten für den Prater hatten anfertigen lassen, hier keine Stelle gefunden haben. Sie wären sicher im Bürgerpark mehr beachtet worden, als mitten in dem ungeheuern Wiener Material. Der Magdeburger Boden, die Bezirke um Prag, um Breslau, die größten Centren der heimischen Rübenzuckerindustrie, fehlen fast gänzlich, noch weniger ist Rußland, welches um Warschau seinen besten Zuckerboden besitzt, oder einer der übrigen außerdeutschen Staaten vertreten. Die wenigen schönen Proben von Rübenzucker wären vielleicht ausreichend, wenn eine graphische oder tabellarische Arbeit, wie sie von der Wiener Ausstellung her vorhanden ist, den Besucher über Ausdehnung und Stärke der Rübenzuckerfabrikation in den einzelnen Ländern und in den bestimmten Gegenden belehren würde. Das wäre heute grade besonders interessant gewesen, wo diese Industrie am Abschluß einer Periode steht. Denn sobald, was ja jetzt wohl feststeht, das Scheibler'sche System, welches den wirklichen Zuckerwerth allein der Steuer unterzieht, von den Regierungen acceptirt wird, muß die Production einen neuen, voraussichtlich enormen Aufschwung nehmen. Und der dürfte vielleicht schon vom nächsten Jahee datiren. Nicht besser als dem Zucker geht es dem Mehl und den Müllereifabrikaten in der Productenhalle des Bürgerparks. Von dem imposanten Auftreten der deutschen und ausländischen Mehlfabrikanten in Wien ist auf dieser „internationalen" Ausstellung nicht die bescheidenste Fortsetzung zu spüren, nur ganz vereinzelte, wenn auch mitunter sehr schöne Proben der betreffenden Industrie nehmen hier ein kleines Plätzchen ein. Eine Dampfmühle aus Lübeck, Woltersdorf in Arnstadt, Meyer in Verden zeigen einiges, sie sämmtlich aber werden übertroffen durch die Ausstellung der großen Amtsmühle in Braunsberg (G. Grunau), welche allein eine vollständige und ausgezeichnete Uebersicht über die große Zahl ihrer Fabrikate, von der derben Graupe bis zum feinsten 00-Mehl giebt. Und sie alle stehen nicht verschlossen, nur für das Auge prüfbar da, sondern in kleinen offenen Säckchen, in welche auch der Finger Zutritt findet.

Anders verhält es sich mit den Wollen. Quantitativ ist freilich auch dieser Artikel nicht besonders stark vertreten, das Ausland fehlt so gut wie gänzlich damit, die eine große Lücke Australien wird in dem Wollbereiche einer „internationalen" Ausstellung allein schon entscheidend fühlbar. Was indessen hier ausliegt, ist von einer Schönheit ersten Ranges und bildet ohne Frage für den Kenner den werthvollsten Schmuck der Productenhalle. Die Collection schlesischer Wollen (es befinden sich übrigens auch einige westpreußische, z. B. Belschwitzer, darunter), welche Elsner von Gronow auf einer langen Tafel vor uns ausbreitet, repräsentirt eine Summe höchster Leistungen in der Production edelster Wollen, wie sie eben nur ein Land, welches viele Menschenalter hindurch an der Vervollkommnung seiner Stammheerden gearbeitet hat, ein Land mit so reichen und so intelligenten Grundbesitzern aufzuweisen im Stande ist. Mit Recht schmückt der höchste Preis, die goldene Medaille, diese goldenen Vließe. Bewundert man hier den alten Adel des Blutes und der Zucht, so werden wir andererseits zu gleicher Anerkennung bestimmt durch eine Arbeit der Industrie, welche die Bremer Wollwäsche ausstellt. Sie zeigt uns zuerst ein Vließ vom Dominium Traupel in Westpreußen, schmutzig, voll Fett und Schweiß, wie es vom Thiere kommt. Dann hat der Leviathan seine Thätigkeit beendet, die Wolle ist schneezart gewaschen und darauf folgt die Hauptarbeit, das Sortiren, die eigentliche Kunst, ohne welche die Industrie der Dampf-Wollwäsche nicht bestehen kann. Denn durch dieses Sortiren macht sie das Rohproduct zur Fabrikwaare, zum Gebrauchsartikel für die Fabrikanten aller Art und verwerthet so den Stoff besser und schneller an die verschiedenen Consumenten, als es auf dem Wege der Rückenwäsche und der Wollmärkte früher möglich war. Aus dieser gleichartigen Wolle von Traupel sortirt die Bremer Wollwäsche nun die feinste, elastischste Electa, eine Prima, Secunda und Tertia, also vier verschiedene feine Wollengattungen mit verschiederen Preisen zu verschiedener Verwerthung; außerdem noch kurze gelbe und Beiwolle und endlich zeigt sie uns den gewaschenen Artikel erstens ungewolft, d. h. mit Samen, Kletten, Sporen darin, sodann gewolft, also rein aber noch nicht sortirt. Wie geschickte Hände, welch feiner Blick, wieviel Erfahrung muß zu dieser bewundernswürdigen Arbeit gehören! Die Belgier und die Rheinländer in der Gegend von Aachen sollen sie vorzugsweise gut verstehen, Mädchen, Frauen verdienen damit ihr Brod. Hier hat nur noch einer Hamburger Wollwäsche ausgestellt, in ihren Leistungen die Bremer indessen nicht erreichen können. Endlich sehen wir uns noch einige südamerikanische Wollen an. Dieselben kommen als Pelze, von den geschlachteten Thieren abgezogen, hier an mit vollem Schmutze, dicht besetzt mit einer wahren Wildniß von Unkraut, Kletten und wüstem Zeug. Clausen in Bremen zeigt uns solche Felle, stachlicht und schmutzig wie sie ankommen. Das eine Ende hat er indessen gereinigt, da sind alle Stengel, Stacheln und Dornen verschwunden, der graue Pelz ist schimmernd weiß geworden und zwar ohne daß er etwas an Dich-

werden. Dr. Gneist bittet um Festhaltung eines unbefangenen Standpunktes, der um so nöthiger sei, als die Presse (Spener'sche Ztg.) heute den Magistrat mit einer Gaunerbande vergleiche, die das Geld der Steuerzahler verschleudere. Redner führt aus, daß es sich lediglich um Ausführung früherer Beschlüsse handele und was drei Deputationen und der Magistrat geprüft, das müsse doch annehmbar sein. Dem widerspricht Stadtverordneter Krebs, der den Ankauf eines etwas entferntern Gutes Diesensee, das der Stadt angeboten sei, für vortheilhafter hält. Die Debatte wurde erst nach 10 Uhr Abends geschlossen, und die Versammlung genehmigte endlich, nachdem die Referenten gesprochen, den Ankauf des Rittergutes Britz in namentlicher Abstimmung mit 47 gegen 20 Stimmen und setzte den Preis, den sie zahlen will, auf 600,000 Thlr. fest. — Inzwischen ist dem Magistrat jetzt noch ein neues Rieselfeld angeboten worden. Es ist dies das 2500 Morgen große Gut Biepensee, welches der Rittmeister v. Trotha dem Magistrat auf 50 Jahre unter gewissen Bedingungen zu diesem Zweck offerirt.

— Außer den Reg.-Präsidenten v. Kotze und Graf Behr-Negendank hat der „Post" zufolge auch Präs. v. Blumenthal in Sigmaringen (bekanntlich früher in Danzig) seinen Abschied nachgesucht.

Breslau, 19. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten Sitzung ergriff vor Eintritt in die Tagesordnung Oberbürgermeister v. Forckenbeck das Wort zu einer Mittheilung über die Vorarbeiten in Bezug auf eine der wichtigsten Vorlagen, welche der Communalverwaltung zur Erledigung obliegen: Die Frage über die Canalisirung der Stadt Breslau. Die Vorarbeiten zur Lösung dieser Frage sind bereits zum großen Theile vollendet, da die Höhenlage aller bereits bestehenden Canäle, deren Beschaffenheit, die Nivellirung der Stadt, der Umgegend, die Untersuchung der Grundwasserverhältnisse und des Bodens stattgefunden haben. Es lag nahe, daß die Commission, ehe sie bestimmte Vorschläge in Betreff der Entscheidung über die vorliegende Frage zu machen sich anschickte, nicht unterlassen konnte, eine Stadt zu besuchen, in welcher das Schwemmcanalisationssystem wie in keiner anderen Stadt des Continents bereits durchgeführt ist. Eine Subcommission begab sich daher nach Danzig und prüfte alle dortigen Einrichtungen in administrativer, technischer, landwirthschaftlicher und sanitärer Beziehung. Sie wird über ihre Wahrnehmungen eingehenden Bericht erstatten. Die einzelnen Theile dieses Berichtes sind bereits ausgearbeitet; dieselben sollen in einem Generalbericht zusammengefaßt werden. Indem Redner auf diesen in Kurzem zu erwartenden Bericht verweist, bemerkt er, daß der Eindruck, welchen die Commission in Danzig empfangen, in jeder Beziehung überraschend günstig gewesen. Jedes Mitglied gewann die volle Ueberzeugung davon, daß in Danzig ein für die öffentliche Gesundheitspflege überaus verdienstvolles Werk mit großer Umsicht, Energie und mit außerordentlichem Erfolge unter Verhältnissen, die zum Theil noch schwieriger, als in Breslau sind, durchgeführt wurde. Sie hat nirgends eine Klage über dieses Werk gehört, sondern es ist hier überall nur Befriedigung über dasselbe entgegengetreten und zwar bei allen Klassen der Bevölkerung. Herr v. Forckenbeck ergreift bei dieser Erklärung die Gelegenheit, den Behörden Danzig's für die bewiesene außerordentliche Freundlichkeit, Herzlichkeit und die Zuvorkommenheit, mit welcher die Deputation aufgenommen und ihr alle Anlagen in sämmtlichen Einzelheiten gezeigt und erläutert wurden, den wärmsten Dank auszusprechen. — Die Commission nähert sich dem Ende ihrer Aufgabe; sie hofft, Ende August d. J., spätestens Anfang September, eine bestimmte Vorlage den Behörden der Stadt zu überreichen; die Projecte dafür sind bereits ausgearbeitet; sie liegen der nochmaligen technischen Prüfung von Wiebe und Veitmayer u. A. vor. (Schl. Ztg.)

— Die Oberschlesische, sowie die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn machen bekannt, daß die Tarife für Güter aller Art, mit Ausschluß von Getreide, Kartoffeln, Mahlfabrikaten und Salz, vom 1. August ab um 20 pCt. erhöht werden. Bei der Oberschlesischen Bahn erstreckt sich die Erhöhung nur auf die directen Tarife, bei der Freiburger auch auf den Localverkehr. Von der Rechte-Oderufer Eisenbahn steht eine Bekanntmachung noch aus; fast scheint es, als ob diese Bahn von dem Rechte der Tariferhöhung keinen Gebrauch zu machen Willens ist, wenigstens läßt der Umstand, daß die Oberschlesische den Localverkehr-Tarif nicht erhöht, darauf schließen.

Bremen, 19. Juni. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute Morgen hier eingetroffen. Um 10½ Uhr begab er sich nach dem Ausstellungsplatze, stieg zunächst im Verwaltungsgebäude ab und betrat um 11 Uhr mit seinem Gefolge den Fürstenpavillon, woselbst er mit lebhaften Hochrufen empfangen wurde. Es erfolgte nunmehr die Vorführung der prämiirten Pferde. Abends 8 Uhr findet Empfang der Mitglieder des Senats und hierauf Vorstellung der Preisrichter statt. Später wird dann die Liedertafel dem Kronprinzen ein Ständchen bringen. — Die Ausstellung war gestern wieder von ca. 18,000 Personen besucht; der heutige Besuch war noch bedeutender. (W. T.)

Ems, 19. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag von hier nach Jugenheim abgereist. (W. T.)

Kirchheimbolanden, 15. Juni. Die Gedächtnißfeier für die am 14. Juni 1849 für die Reichsverfassung Gefallenen verlief nach einem Berichte des „M. A." in durchaus würdiger Weise. Die Stadt war festlich mit Fahnen geschmückt, unter denen die schwarz-roth-goldenen am zahlreichsten vertreten waren. Auch das Schloß und das Haus des Bürgermeisters trugen schwarz-roth-goldene Banner. Unter den an den Fenstern der reich dekorirten Häuser ausgestellten Bildnissen deutscher Freiheitsmänner und Märtyrer bemerkte man auch das Bild Robert Blum's, von Trauerflor umgeben. Bürgermeister Ritterspach hielt die Trauerrede am Monumente und betonte darin, daß die Einheit des Vaterlandes zwar errungen sei, daß aber an dem freiheitlichen Ausbau desselben noch wacker gearbeitet werden müsse; gar Vieles sei zu erstreben, und um das Fehlende durch unausgesetzte Freiheitsarbeit zu erreichen, müsse Jeder Hand an's Werk legen.

Holland.

Haag, 19. Juni. Die zweite Kammer hat mit 39 gegen 32 Stimmen den ersten Artikel des Gesetzentwurfs über die Herabsetzung des Wahl-Census abgelehnt. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juli. Der französischen Botschaft ist vom Hofamt angezeigt, daß die Kaiserin Elisabeth auf der Reise nach Brighton einen mehrtägigen Aufenthalt in Paris nehmen werde.

Frankreich.

Paris, 15. Juni. Die Verwaltung des Herrn Fourtou fängt wieder an, die telegraphischen Depeschen zu unterdrücken. Die Depeschen einiger englischen Correspondenten hatten bereits dieses Schicksal. Das Nämliche begegnete einer Depesche, welche der Deputirte Naquet am 13. Juni an die „Tribüne" in Bordeaux, deren Chef-Redacteur er ist, sandte. Der Inhalt der Depesche ist insofern interessant, als daraus zur Genüge hervorgeht, daß die, welche mit der Ueberwachung der Depeschen betraut sind, handeln, als wenn das Kaiserreich wieder hergestellt wäre. Dieselbe lautet: „Chiselhurster Agenten machten heute einen Angriff gegen Gambetta, als dieser von Versailles zurückkam. Gambetta wurde von einem Individuum Namens Henri de Sainte-Croix, Sohn eines ehemaligen December-Präfecten, geschlagen. Der Angreifer wurde verhaftet. Das „Pays" veröffentlicht heute einen Artikel, worin es die Polizeidiener auffordert, die Republikaner niederzustoßen. Vollständige Ruhe in Paris ungeachtet der durch diesen Vorfall verursachten lebhaften Aufregung. Gambetta ist vollständig wohl. Heute werden in der Kammer Interpellationen stattfinden." — Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Decret, welches mehrere Supplementar-Credite bewilligt, worunter ein solcher für Ausrüstungen im Betrage von 4,500,000 Fr. — Die „Gazette des Payſans" in Compiègne wird gerichtlich verfolgt, weil sie höhnisch Polizisten verlangte, um radicale Propaganda zu machen.

— Aus Algier vom 16. d. bringt das officielle Blatt folgende Depesche: Ein Theil nach Marokko geflüchteter, von Si-Sliman geführter Dissidenten konnte vor einigen Tagen die Duars der Trafi auf dem Schot-Scherqui berauben. Unsere zu ihrer Verfolgung abgesandten Gums erreichten sie im Süden von Diebel-Maloh; ein ernstlicher Kampf fand statt. Si-Maamer, Sohn von Sidi-Scheikli-ben Faieh, und 30 feindliche Reiter wurden getödtet, Si-Sliman verwundet, seine Fahne erbeutet und sein Transport befindet sich in unseren Händen. Der Rest der Bande wurde in die Berge gejagt und alle Thiere konnten den Trafi zurückgegeben werden. Dieser für die Herstellung der Ruhe in der Sahara so wichtige Sieg kostete uns an Todten zwei Kaids und vier Reiter und zehn Verwundete. Die von Hauptmann Ben Daud geführten Hamians stürzten sich über die feindlichen Duars her.

Spanien.

Madrid, 18. Juni. Der Finanzminister wird das Budget in einigen Tagen veröffentlichen. Eine Gruppe von Bankhäusern hat dem Staatsschatze 55 Millionen Realen vorgeschossen; darunter befindet sich die Bank von Spanien mit 25 Millionen. (W. T.)

Dänemark.

Copenhagen, 18. Juni. Die Bildung eines Ministeriums Estrup ist nicht zu Stande gekommen, da Estrup und die mit ihm zur Formation eines neuen Cabinets berufenen Gutsbesitzer Frys-Frysenborg und Moltke-Cregenloed abgelehnt haben, dieselbe zu übernehmen. Der König hat gestern in Erwiderung eines vom bisherigen Conseilspräsidenten Grafen Holstein von Holsteinborg bei einem Festmahl auf ihm ausgebrachten Toastes den Grafen Holstein, den Justizminister und mehrere andere anwesende Mitglieder des Ministeriums ersucht, ihm auch noch ferner als Minister zur Seite zu stehen. (W. J.)

Rußland.

— Dem „Telegraph" wird aus Petersburg telegraphirt, daß eine ernstliche Rebellion in Kokand ausgebrochen ist. Der Mukthir ist vergiftet und sechszehn hohe Beamte sind geköpft worden. Das Leben des Khans ist in großer Gefahr. Der russische General Kolpokeffski hat Befehl erhalten, neutral zu bleiben, was auch in Kokand vorgehe, und jeden neuen Souverän, dem das Volk sich unterwerfe, anzuerkennen. — Die Oxas-Expedition ist in Khiwa angelangt und hat ihre wissenschaftlichen Forschungen begonnen.

Danzig, 20. Juni.

* Für den Sprengel der St. Trinitatis Kirche wurden gestern gewählt: zu Deputirten für die Kreissynode die Herren Stadtrath Rickert und Kaufmann R. Steimmig, zu Stellvertretern die Herren H. Pape und Otto Apfelbaum.

* Die früher zum Danziger Landkreise gehörige Ortschaft Schellingsfelde, welche bekanntlich gegenwärtig mit dem Stadtkreise Danzig vereinigt ist, hat 95 Wohngebäude und ca. 1100 Einwohner (500 evangelisch, die übrigen katholisch). Seitens der Stadtbehörden ist Schellingsfelde mit dem Stadtbezirk Schidlitz in Bezug auf Armenangelegenheiten 2c. vereinigt.

* In der St. Johanniskirche findet morgen die Einführung und Antrittspredigt des neugewählten Geistlichen, Herrn Rector Woike, als Archidiaconus statt unter Aufführung einer Kirchenmusik.

Elbing, 18. Juni. Wie die „Altpr. Ztg." erfährt, liegt es im Plane, den Bischof von Culm, v. d. Marwitz, die von ihm zu verbüßenden Gefängnißstrafen im Gefängniß des hiesigen Kreisgerichts absitzen zu lassen. Vor einigen Tagen ist ein Schreiben des K. Appellationsgerichts in Marienwerder hier angelangt, in welchem das Directorium des hiesigen Kreisgerichts um Bescheid angegangen wird, welche Räumlichkeiten zur Unterbringung des Hrn. v. d. Marwitz im hiesigen Kreisgerichtsgefängnisse disponibel und welche Einrichtungen zu diesem Behufe zuvor noch zu treffen seien.

-e- Elbing, 19. Juni. Die Magistrats-Vorlage einer städtischen Anleihe, welche in der heutigen Sitzung der Stadtverordneten zur Verhandlung gelangte, enthielt 11 verschiedene Positionen, die eine Gesammthöhe von 300,000 Thlr. repräsentirten. Davon wurde die letzte jedoch im Betrage von 94,000 Thlr., den Ausbau des Elbinger Hafens betreffend, gleich von vornherein um deswillen abgesetzt, weil die eingeleiteten Unterhandlungen es als nahezu gewiß erscheinen lassen, daß durch die Uebernahme des Hafens von Seiten des Staates die Commune von dieser Ausgabe befreit werden dürfte. Außerdem lehnte die Versammlung noch 4 andere Positionen und zwar 30,000 Thlr. für die Erweiterung des Krankenhauses, 8400 Thlr. zum Bau des Asylhauses, 25,000 Thlr. zur Vergrößerung des Rathhauses und 12,800 Thlr. zum Bau der Krafohlschleusen ab. Dadurch verringerte sich die ursprüngliche Summe um 170,200 Thlr., so daß im Ganzen nur 129,800 Thlr. zur Bewilligung gelangten und zwar 30,000 Thlr. für die bestehende Wasserleitung, die aus dem Substanz-Capitalienfonds entliehen sind, 25,800 Thlr. zum weiteren Ausbau derselben, 32,000 Thlr. für die höhere Töchterschule, 12,000 Thlr. für die Eschenhorst-Rückforter Chaussee, 10,000 Thlr. für zwei Förstenhäuser und 20,000 Thlr. zur Neupflasterung der Vorstädte. Der runden Summe wegen wurde die ganze Anleihe auf 400,000 Mark (133,333⅓ Thlr.) fixirt und wird der Rest von 10,600 Mark, über den in der nächsten Sitzung Beschluß gefaßt werden soll, wahrscheinlich der neu zu reorganisirenden Feuerwehr zu Gute geschrieben werden. Die Anleihe soll aus 4½% Obligationen bestehen, die mit 1% zur Amortisation gelangen; da sich die Ertheilung des Privilegiums indeß noch Monate lang hinzögern dürfte, so ist der Magistrat zur Aufnahme einer schwebenden Schuld von 40,000 Thlr. autorisirt worden.

⊙ Conitz, 17. Juni. Jetzt haben auch die Amtsvorsteher unseres Kreises ihre Thätigkeit begonnen; derselbe ist in 39 Amtsbezirke getheilt worden. Als Amtsvorsteher fungiren folgende Herren: Heyl-Resmin, Wehr-Kensau, Freih. Hiller von Gärtringen-Gr. Klonia, Graf v. Königsmarck-Camnitz, Martens-Neutuchel, Könnicke-Schwidt; commissarisch: Rieß-Bislaw, Caspari-Summin und Brüß-Tuchel; Wüstenberg-Kelpin, Willich-Lubierczin, Willich-Sehlen, Schütte-Wodzywoda, Hempel-Königsbruch; commissarisch: Reineke-Karsczin, Zietting-Schönwalde, Groß-Czersk, Wietze-Cuß (Czersk); commissarisch: Reineke-Karsczin (für den 21., 22. und 23. Bezirk), Rentmeister z. D. Steller (für den 24., 25., 26. und 27. Bezirk), Raschke-Zaber, Hartung-Kossawenia, Dr. Breyer-Kruschke, Breyrich-Zandersdorf, Mühlradt-Conitz, Wollschläger-Schönfeld, v. Livonius-Jakobsdorf, Holz-Gersdorff, Schuke-Frankenhagen, Casimir Müsolf-Schlagenthin, George Rotzoll-Lottin, Preußler-Paglau.

Königsberg, 19. Juni. Als Standesbeamte für den hiesigen Stadtbezirk sind die Herren Kreisgerichtsrath a. D. Rössel und Stadtrath v. Facius gewählt worden.

* Fast aus allen Kreisen der Provinz laufen Berichte über ein am 13. d. M. stattgehabtes großes Hagelwetter und über die Vernichtung vieler Getreidefelder ein. In einzelnen Ortschaften der Kreise Insterburg, Rastenburg, Rössel, Ortelsburg u. a. m. sollen die Schloßen die Größe von Haselnüssen gehabt und sogar vieles junge Federvieh erschlagen haben.

Rastenburg, 18. Juni. Das Gesammtcomité des Danziger Sängerfestes hat kürzlich unserer „Melodia" ein zweites Circular zugehen lassen, worin in herzlichster Weise zu dem Feste eingeladen und bemerkt wird, daß die verletzende Sprache in dem zuerst gesandten durchaus nicht von dem Comité getheilt werde, sondern einem Mitgliede des engeren Ausschusses zur Last zu legen sei, woran man sich nicht weiter stoßen wolle. Die „Melodia" wird auch nach Erlaß dieser Zuschrift an dem Feste nicht theilnehmen. Die Ablehnung ist in so fern nicht demonstrativen Charakters, als nach den wahrheitsgetreu angegebenen Motiven die Uebungen sofort nach Erscheinen des ersten Circulars abgebrochen sind und man es jetzt für unmöglich hält, unter Berücksichtigung des § 3 des Statuts des preußischen Sängerbundes, das Programm in der erforderlichen und wünschenswerthen Vollkommenheit vorzubereiten. (K. H. Z.)

Tilsit, 19. Juni. Die Nothwendigkeit weiterer Eisenbahnbauten, und zwar directer Linien, wird den Russen nachgerade immer klarer. Es sind an allen europäischen Grenzen Rußland's neue Bahnen projectirt und es werden überall, theilweise zur allgemeinen Sicherung der Grenzen, Terrainvermessungen für Bahnbauten vorgenommen. Im Minister-Comité zu Petersburg ist kürzlich über die Anlegung von nahezu 5000 Werst neuer Bahnen, vorwiegend freilich strategischer Natur, berathen worden. Eine Terrainvermessung fand auch in unserer Nähe statt. Die vielgenannte Strecke Tauroggen-Schaulen wurde vermessen, um mit dem ebenfalls vermessenen Schaulen-Moßeiken verglichen zu werden.

---

tigkeit verloren hätte. Wollen des holstein'schen Eiderstädter Landschafes, sehr schön gereinigt, vollenden die kleine aber musterhafte Uebersicht über die Schurproducte.

Wenden wir uns nun zu der gesonderten Molkerei-Ausstellung, so finden wir diese ebenfalls weder vollständig, noch beschickt von Milchproducenten ferner Länder. Das wenige, was hier eine eigene kleine Halle in Anspruch genommen hat, würde leicht in der großen unterzubringen gewesen sein. Die Jahreszeit ist allerdings für diese Specialität die denkbar ungünstigste, Milch, frische Butter und ähnliche Artikel dauern im Sommer nicht, sie können allein während der kälteren Jahreszeit verschickt werden. Aber auch abgesehen davon fehlen einzelne Hauptgebiete des Milchbetriebes gänzlich, so z. B. die Schweiz und Nordamerika selbst mit den Artikeln, welche den Transport nicht allein vertragen, sondern für den Export fabricirt werden, so z. B. Käse und condensirte Milch. In Käsen stellt Holland sehr gewandt seinen Export nach allen Ländern dar. Der Spanier verlangt denselben roth, der Portugiese streifig, andere Länder kaufen nur andere Farben und Mischungen. Diese alle breiten die großen holländischen Käsereien vor uns aus. Friesland fabricirt sehr viel einfachen Käse zur Ausfuhr nach England, besonders zur Schiffsversorgung dort gekauft, englischer Käse, die renommirten Waaren von Gloster, Chester und der delikate Stilton sind eben so wenig hier, wie die Fabrikate von Gorgonzola, Roquefort, Greyerz, wie Strachino oder grüner Schabzieger. Schweizerkäse hat nur der bayerische Algäu ausgestellt, der auch allein einige Büchsen condensirter Milch präsentirt. Außer einigen Imitationen berühmter Käsesorten, wie Limburger, Edamer, durch deutsche Milchwirthe, finden wir nur noch den kleinen Harzkäse und eine wohlschmeckende Sorte Schafkäse, butterweich, mild und angenehm, aus Liptau in den Karpathen, von Schmör gefertigt, der in kleinen Holzschachteln verschickt wird. Frische Butter fehlt, wie bemerkt, dem Molkerei-Pavillon gänzlich, Dauerbutter aus Holstein, Oldenburg und den umliegenden Marschen steht da in Büchsen, Butten, Fässern; sie ist meist gut und vortrefflich erhalten, hier aber hätte man doch die wirklich feine Tafelbutter nicht vermissen sollen. Die condensirte Milch aus Kempten und von einer anderen Fabrik des Algäus hat reinen Geschmack und steht wohl den Präparaten aus Chaam in Zug nicht nach. Fraglich ist es indessen, ob diese bayerische Industrie mit den großen Fabriken der Schweiz und Nordamerika wird concurriren können. Das Absatzgebiet innerhalb der deutschen Zollgrenzen beschränkt sich auf wenige größere Städte, in denen diese Dauermilch bereits ein couranter Artikel geworden ist; weiter über das flache Land dürfte er sich kaum ausdehnen, weil da kein Bedürfniß vorhanden ist. Die Nordamerikaner und die Engländer in der Schweiz arbeiten heute bereits für den Weltmarkt, auf dem sie längst einen bedeutenden Vorsprung vor den jungen Etablissements der Algäuer Alpenweiden gewonnen haben.

Wir kommen nun zu denjenigen Producten, welche theils aus der Landescultur selbst, theils aus der Industrie gewonnen worden sind, um der Landwirthschaft wieder zugeführt zu werden, als Ernährungsstoffe für Pflanzen und Thiere. Da erfreut die Ausstellung sich einer ausgezeichneten Uebersicht, und zwar fast ausschließlich aus deutschen Fabriken. Um die großen Salzwerke von Staßfurt, von Schönebek, von Lüneburg haben sich nach und nach Industrien angesiedelt, welche die von jenen ausscheidenden Abraumsalze und Nebenproducte für die Landwirthschaft verwerthen. Besonders der Moor- und Sandboden bedarf dringend des Kalidüngers, weil er die nothwendige Phosphorsäure fast gänzlich entbehrt und nur durch diese künstliche Unterstützung leistungsfähig wird und bleibt. Die Versuche, welche mit diesem Kalidünger auf Moorboden gemacht wurden, sind noch keineswegs alt, haben indessen so günstige Resultate geliefert, daß ihre Wirksamkeit bereits außer Zweifel steht. Außerdem wäre thierischer Dünger in diesen meilenweiten Sumpf- und Wüstengebieten kaum zu transportiren, schon der Leichtigkeit und Bequemlichkeit wegen empfiehlt sich dort also der Pulverstoff der Kali- oder Knochen-Fabrikate.

Auf den Moorwiesen hat die Kalidüngung die moosigen Pelze fast gänzlich verschwinden lassen und einen üppigen Graswuchs begünstigt, auf Gemüse, besonders Weißkohl, hat diese Düngung höchst vortheilhaft gewirkt, kräftige, schwere Pflanzen erzeugt, ebenso gedeihen die Rüben auf also bereitetem Mooracker und selbst der zufriedene Buchweizen, der sich sonst mit dem Bischen Asche begnügt, welche das Moorbrennen ihm als einzigen Dünger liefert, gelangt zu ganz anderen Ernten, wenn der Boden mit diesen Salzen gefüttert wird. Der Moorbauer hat sich denn durch solche Erfolge schnell dem künstlichen Dünger zugewendet, die Genossenschaften zur Abstellung des Moorbrennens haben durch diese Versuche großen Zuschub erhalten, immer mehr überzeugt man sich, daß diese primitivste aller Düngemethoden verschwinden muß, wenn man dem Boden bequem seine Nährstoffe auf andere Weise zuführen kann. So werden denn bereits weite Flächen mit Kalisalzen gedüngt und deshalb war Bremen der günstigste Ort, um diese Fabrikate den Landleuten zu zeigen. Die Staßfurther und Lüneburger Industrie stellt denn auch sehr ausführlich ihre Gläser und Büchsen mit Abfallsalzen aus. Constatirt ist indessen bereits, daß nicht die Abfälle allein, welche die Bereitung von Chlorkalium liefert, sondern nur das Kali selbst die gehofften Wirkungen auf die Pflanzenernährung hervorbringt. Also nur kalihaltiges Abfallsalz, conzentrirter Kalidünger, Kali-Magnesia und diese Stoffe combinirt mit Superphosphaten und Ammoniaksalzen sucht der intelligente Landwirth aus. Die Concordia in Leopoldshall bei Staßfurt, chemische Fabriken in Staßfurt selbst und die Industrie, welche sich um die Königl. Saline in Lüneburg entwickelt hat, liefern diese unentbehrlichen Düngstoffe. Auch die aus Knochen gewonnenen finden in Bremen hohe Beachtung. Eine Leim- und Düngerfabrik von Bartels u. Koyemann in Frohse bei Schönebeck giebt eine sehr gute Uebersicht über ihre ausgezeichneten Fabrikate. Ihr dickflüssiges Knochenfett sucht an Reinheit und gleichmäßiger Consistenz seines Gleichen, ebenso sind das gedämpfte Knochenmehl und die verschiedenen Sorten von phosphorsauerm Kalk allen Lobs würdig. Einen anderen thierischen Dungstoff erzeugt Norwegen aus dem unverwerthbaren Ueberfluß seiner Fische und Abfälle, guanoartige Präparate, welche bekanntlich längst bei der Landwirthschaft Eingang gefunden haben.

Als etwas Neueres, noch kaum allgemein bekannt, erscheinen die Fleischpräparate, welche aus Südamerika an den landwirthschaftlichen Markt gebracht werden. Justus v. Liebig, der berühmte Schöpfer der modernen Agriculturchemie, dem die Landwirthschaft den großen Codex der Pflanzen- und Thierernährung verdankt, hat Mittel gefunden, dasjenige Fleisch, welches in jenen weiten Gebieten Südamerika's völlig werthlos ist, hier wieder in frisches Fleisch zu verwandeln. Sein Fleischextract ist ja längst bekannt und gewürdigt. Außer diesem hat er aber nachgewiesen, daß die Nährstoffe jenes werthlosen Fleisches, zersetzt zu Fleischmehl, zur Mästung von Schweinen und Hühnern in Europa sehr leicht und mit enormem Erfolge zu verwerthen seien. Dieses Futterfleischmehl ist ein Nebenproduct der Fleischextractfabrikation. Die völlig ausgekochte Muskelfaser, welche bei dieser zurückbleibt, wird zu Pulver gemahlen und durch Zusatz von phosphorsaurem Natron und Chlorkalium wieder mit denjenigen Nährsalzen versehen, welche der Masse durch die Extractbereitung entzogen worden sind. Hoher Stickstoffgehalt (74,8 pCt. stickstoffhaltige Nährstoffe) und 12 pCt. Fett machen das Fleischmehl zu einem ausgezeichneten Mästungsmittel besonders für Schweine. J. Meißner in Leipzig, der dieses Futterfleischmehl ausstellt, führt Zeugnisse landwirthschaftlicher Versuchsstationen und practischer Landwirthe an, welche höchst günstiges besagen und diesen Nährstoff besonders als Beifutter zu stärkemehlreichen Futterstoffen zur Aufzucht junger Schweine empfehlen. Auch für Mästung von Geflügel soll sich das Fleischmehl ausgezeichnet bewähren und glänzende Resultate liefern, doch muß man die Thiere erst durch allmäligen Zusatz zu dem alten Futter an dieses neue gewöhnen. Die Einführung dieses Stoffs in die Landwirthschaft ist übrigens noch sehr jung, die meisten Proben wurden erst im Laufe des vergangenen Jahres angestellt und zwar besonders von sächsischen Viehzüchtern oder landwirthschaftlichen Vereinen. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Stuttgart, 16. Juni. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten mußte im geheizten Saale stattfinden.

— [„Der Stil ist der Mensch!"] Wenn dieser bekannte Ausspruch wahr ist — was für ein Mensch muß dann der Verfasser folgender Correspondenz sein, die einem Dresdener Blatte aus Marienbad zugeht? — „Hier wird es jeden Tag belebter, das Wetter ist prächtig, nur muß man sich des Morgens und Abends vor Erkältung in Acht nehmen, gestern früh ½6 Uhr waren 6 Grad Wärme bloß am Brunnen. Die Damen Ulrich und Spettini vom Königl. Hoftheater sind auch hier (neben der Kälte?), ebenso wird unsere Königin Carola hier erwartet, sie soll das Haus Sanssouci für 350 fl. pro Woche gemiethet haben. In Betreff der dicken Damen giebt es auch heitere Exemplare, besonders wenn sie Toilette gemacht haben und mit durchsichtigen Tüllkleidern bekleidet sind, die dicken Arme und dito Saldo-Vorträge schimmern so durch, man wird ganz schwummerig und möchte gleich einen Cognac trinken, wenn's erlaubt wäre. Dauert die Kur eine Weile, dann Adieu Fülle, Adieu Fett — es bleiben Schemen übrig, die bei der Heimreise keine — Ueberfracht zu zahlen haben. — Unter Anderen wiegt ein Herr 341 Pfund, seine Füße concurriren mit denen des Elephanten im zoologischen Garten und das Fett quillt oben aus der Halsbinde heraus; aber nächstens wird er in Schatten gestellt durch eine noch gewichtigere Concurrenz, derselbe (also „Herr" Concurrenz?) wiegt noch 1 Centner mehr und kommt alle Jahre zweimal nach Marienbad, er verliert gewöhnlich seine 50 Pfund, aber im Winter ißt er sie redlich wieder an."

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 19. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco matt, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine still. Weizen ⅌ Juni 126℔. 1000 Kilo 254 Br., 253 Gd., ⅌ Juni-Juli 126℔. 249 Br., 248 Gd., ⅌ Juli-August 126℔. 246 Br., 245 Gd., ⅌ August-September 126℔. 240 Br., 239 Gd., ⅌ Sept.-October 126℔ 235½ Br., 234½ Gd. — Roggen ⅌ Juni 1000 Kilo 186 Br., 185 Gd., ⅌ Juni-Juli 178½ Br., 177½ Gd., ⅌ Juli-August 175 Br., 174 Gd., ⅌ August-September 171 Br., 170 Gd., ⅌ September-October 170 Br., 169 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 61 Br., ⅌ October ⅌ 200 ℔. 62 Gd. — Spiritus matt, ⅌ 100 Liter 100 % ⅌ Juni-Juli 51, ⅌ Juli-August 52, ⅌ August-Sept. 54, ⅌ September-October 55. — Kaffee sehr fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11,20 Br., 11,00 Gd., ⅌ Juni 11,00 Gd., ⅌ August-Dezember 11,80 Gd. — Wetter: Kühl, windig.

Amsterdam, 19. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos, ⅌ Novbr. 335. — Roggen loco unverändert, ⅌ Juli 207, ⅌ October 201. — Rüböl loco 35¼, ⅌ Herbst 36¼, ⅌ Mai 1875 37¼.

Wien, 19. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 69,45, Silberrente 74,90, 1854r Loose 99,00, Bankactien 993,00, Nordbahn 2087, Creditactien 219,50, Franzosen 324,50, Galizier 256,75, Kaschau-Oderberger 141,00, Nordwestbahn 182,00, do. Lit. B. 78,00, London 112,10, Hamburg 54,90, Paris 44,30, Frankfurt 93,90, Creditloose 162,75, 1860er Loose 108,00, Lomb. Eisenb. 140,75, 1864er Loose 130,20, Unionbank 97,75, Anglo-Austria 130,00, Amsterdam 93,60, Napoleons 8,94, Ducaten 5,33, Silbercoupons 106,30, Elisabethbahn 209,20, Ungarische Prämienloose 78,00, Preuß. Banknoten 1,65½, Austro-türk. —, Böhm. Westb. —.

London, 19. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliches Getreide fest aber ruhig, zu letzten vollen Mittwochspreisen. — Weißer engl. Weizen 62—67, rother 60—62s. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 8550, Gerste 930, Hafer 51,680 Qrtrs. — Wetter: Kühl.

London, 19. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92¾. 5% Italienische Rente 66 15/16. Lombarden 12½. 5% Russen de 1871 100½. 5% Russen de 1872 100¼. Silber 58¾. Türkische Anleihe de 1865 46. 6% Türken de 1869 52¾. 6% Vereinigt. Staaten ⅌ 1882 103⅝. Oesterreichische Silberrente 68⅛. Oesterreichische Papierrente 62¼. — 6% ungarische Schatzbonds 87⅞. — In die Bank flossen heute 26,000 Pfd. Sterl. — Schwach. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25¾. Hamburg 3 Monat 20,56. Frankfurt a. M. 110⅞. Wien 11,42. Paris 25,50. Petersburg 32⅜.

Liverpool, 19. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 7/16, middling amerikanische 8¼, fair Dhollerah 5 7/16, middl. fair Dhollerah 5⅛, good middl. Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Doomra 5⅝, good fair Domra 6, fair Madras 5¼, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8. — Unverändert. Amerikanische schwimmend ruhig und unverändert. — Upland nicht unter good ordinary September-Lieferung 8 9/16, desgl. nicht unter low middling Juni-Juli-Lieferung 8 5/16, desgl. nicht unter good ordinary Juni-Lieferung 8¼, Juni-Juli-Lieferung 8⅜ d. — Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 674,000, do. davon amerikanische 127,000 B.

Paris, 19. Juni. (Schlußcourse.) 3% Rente 59,27½. Anleihe de 1872 94,97½. Italienische 5% Rente 67,50. Ital. Tabaks-Actien —. Franzosen 726,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 316,25. Lombardische Prioritäten 249,25. Türken de 1865 46,25. Türken de 1869 268,75. Türkenloose 108,00. — Fest.

Paris, 19. Juni. Productenmarkt. Weizen steig., ⅌ Juni 38,25, ⅌ Juli-August 34,50. Mehl steigend, ⅌ Juni 83,75, ⅌ Juli-August 78,75, ⅌ Sept.-Dezember 67,00, Rüböl steig., ⅌ Juni 82,75, ⅌ Juli-August 83,50, ⅌ September-Dezember 85,75. Spiritus ruhig, ⅌ Juni 63,50. — Wetter: Bedeckt.

Petersburg, 19. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33 5/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 283½. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 166 3/16. Pariser Wechsel 3 Monat 350⅝. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 174. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 170. ½ Impérials 5,89½. Große russische Eisenbahn 144¾. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 101⅛. — Productenmarkt. Talg loco 48, ⅌ August 47. Weizen loco 13,75. Roggen loco 8,00, ⅌ August 7,90. Hafer loco 5,25, ⅌ Juni 5,00. Hanf loco 35,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,00, ⅌ August 13,75. — Wetter: Kühl.

Newyork, 18. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 88C., Goldagio 11⅛, 5/20 Bonds ⅌ 1885 118⅛, do. 5% fundirte 114, 5/20 Bonds ⅌ 1887 120⅞, Eriebahn 28⅛, Central-Pacific 92¼. Höchste Notirung des Goldagios 11⅛, niedrigste 11. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 17⅞, do. in New-Orleans 17¼. Petroleum in New-York 13, do. in Philadelphia 13. Mehl 6D. 25C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 50C., Kaffee 18¾, Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅞, Getreidefracht 10½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juni

Weizen loco ohne Kauflust, ⅌ Tonne von 2000℔.

fein glasig u. weiß	127-133℔.	89-94 Thlr. Br.	
hochbunt	128-130℔.	88-91 Thlr. Br.	
hellbunt	126-130℔.	88-90 Thlr. Br.	84-86
bunt	124-128℔.	87-88 Thlr. Br.	Thlr. bez.
roth	128-133℔.	84-87 Thlr. Br.	
ordinär	120-126℔.	78-83 Thlr. Br.	

Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 87 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt ⅌ Juni 87¼ Thlr. bez., ⅌ Juni-Juli 86¾ Thlr. bez., 87 Thlr. Br., ⅌ September-October 82 Thlr. Br., 81½ Thlr. Gd., ⅌ April-Mai 80 Thlr. Br.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 2000℔. 120℔. 64 Thlr., 123℔. 66½ Thlr.

Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Thlr.

Auf Lieferung ⅌ Juni 61 Thlr. Br., ⅌ Juni-Juli 60½ Thlr. Br., ⅌ Juli-August 59½ Thlr. Br., ⅌ September-October 57 Thlr. Br. 56½ Thlr. Gd.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000℔. 82½—85 Thlr. bez., ⅌ September-October 86½ Thlr. bez.

Petroleum loco ⅌ 100 ℔. ab Neufahrwasser 4 5/12 Thlr.

Auf Lieferung ⅌ Juli 4½ Thlr.

Steinkohlen ⅌ 40 Hekt. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 21-23 Thlr., schottische Maschinenkohlen 21—22 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 6. 23 15/16 Gd., 6. 23 15/16 gem. Amsterdam 2 Monat 141⅝ gem. 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 93⅝ Gd. 3½% Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85⅜ Gd., 4% do. do. 96¾ gem., 4½ % do. do. 102 Br., 102 gem. 5% Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft 94 Br. 5% Danz. Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 95 Br., 90 Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98¼ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99½ Br. 5% Marienburger Ziegelei- und Thon-Waaren-Fabrik 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Juni 1874.

Getreide-Börse. Wetter: sehr unfreundlich und auch kalt bei heftigem West-Sturme.

Weizen loco blieb auch heute ohne Kauflust und konnten nur 100 Tonnen mühsam zu unveränderten Preisen verkauft werden. Bezahlt ist für Sommer-127, 129℔. 82½ Thlr., roth 86 Thlr., weiß 122/3℔. 84 Thlr. ⅌ Tonne. Termine fester. 126℔. bunt Juni 87¼ Thlr. bezahlt, Juni-Juli 86¾ Thlr. bez., September-October 82 Thlr. Br., 81½ Thlr. Gd., April-Mai 80 Thlr. Br. Regulirungs-Preis 126 ℔. bunt 87 Thlr. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco fest, 120℔. besetzt 64 Thlr., 123℔. 66½ Thlr. ⅌ Tonne bezahlt. Umsatz 35 Tonnen. Termine ruhig, 120℔ Juni 61 Thlr. Br., Juni-Juli 60½ Thlr. Br., Juli-August 59½ Thlr. bez., September-October 57 Thlr. Br., 56½ Thlr. Gd. Reguliungspreis 120℔. 62 Thlr. Gekündigt 50 Tonnen. — Gerste und Erbsen loco nicht gehandelt. — Rübsen loco theurer und abfallende Qualität mit 82⅓ Thlr., beste 85 Thlr. ⅌ Tonne bezahlt. Termine theurer, September-October 86½ Thlr. bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Danzig, den 19. Juni 1874.

≷ [Wochenbericht.] Das Wetter war die Woche über sehr unbeständig und wäre schöne warme Witterung für das weitere Gedeihen der Saaten sehr erwünscht. — Die Feldberichte des Auslandes lauten günstig und verharren demzufolge die Getreidemärkte in ihrer schon lange angenommenen Lustlosigkeit und bieten unserem Platze keine Gelegenheit Verkäufe nach dort zu bewerkstelligen. An unserer Börse waren es hauptsächlich die geringen Weizen-Ausstellungen, wie auch die Nachfrage von Seiten der Consumtion und etwas Speculation, die zu Anfange der Woche regere Kauflust, selbst zu ca. 1 Thlr. ⅌ Tonne höheren Preisen hervorrief, welche indessen nicht anhielt und schließt unser Markt matt und unverändert gegen den vorwöchentlichen Preisstand. — Bei einem Umsatze von ca. 900 Tonnen bezahlte man roth 126, 127/8, 131℔. 82, 84⅔, 86 Thlr., bunt 125/6, 127℔. 84, 86 Thlr., hellbunt 127℔. 86⅔ Thlr., hochbunt und glasig 128, 129/30℔. 87½, 88 Thlr., weiß 128, 130℔. 90½, 91 Thlr. Regulirungspreis 126℔. bunt 86½ Thlr. Auf Lieferung ⅌ September-October 81 Thlr. bezahlt.

Roggen fand bei Consumenten bereitwillige Aufnahme und zeigte sich auch im Angesichte einer verspäteten Ernte dafür einige Platzspeculation und sind die zugestandenen Preise sehr fest. Bei einem Umsatze von ca. 250 Tonnen bezahlte man inländischen 120℔. mit 65 Thlr., polnischen 122℔. mit 65⅙ Thlr. Regulirungspreis 120℔. lieferbar 62 Thlr. Auf Lieferung ⅌ September-October 56⅓ Thlr. gehandelt. — Gerste, kleine, 107/8℔. 64¾ Thlr. — Futter-Erbsen 58⅔ Thlr. — Koch-Erbsen nach Qualität 60, 62 Thlr. — Hafer 64 Thlr. — Wicken 52 Thlr. — Dotter 75 Thlr. — Hedrich 50 Thlr. — Rübsen 84⅓ Thlr. bezahlt. — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr aus ca. 22000 Liter bestehend, wurde zu 24 Thlr. ⅌ 100 Liter à 100 % verkauft.

Productenmärkte.

Stettin, 19. Juni. Weizen ⅌ Juni 85, ⅌ Juni-Juli 84, ⅌ September-October 78¼. — Roggen ⅌ Juni-Juli 56⅜, ⅌ Juli-August 55⅜, ⅌ September-October 55. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Juni-Juli 19, ⅌ September-October 19¾. — Spiritus loco ⅌ Juni-Juli und ⅌ Juli-August 24⅙, ⅌ September-October 22 11/12 bez. — Petroleum matter, loco Kleinigkeiten 4 1/12 Thlr. bez. Regulirungspreis 4 Thlr., September-October 4 1/12 Thlr. Br., October-November 4⅙ Thlr. Br., November-December 4¼ Thlr. Br.

Berlin, 19. Juni. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogr. 76—92 Thlr. nach Qualität gefordert, ⅌ Juni 84½—85¼ Thlr. bez., ⅌ Juni-Juli 84½—85¼ Thlr. bez., ⅌ Juli-August 83⅜—83⅝ Thlr. bez., ⅌ September-October 78¾—⅞ Thlr. bez, ⅌ October-November 77½ Thlr. bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogramm 58—71½ Thlr. nach Qualität gefordert, ⅌ Juni 58¾—58⅝—⅞ Thlr. bez., ⅌ Juni-Juli 58¾—58⅝—⅞ Thlr. bez., ⅌ Juli-August 56⅝—56½—56¾ Thlr. bez., ⅌ September-October 56—56¼ Thlr. bez., ⅌ October-November 55½—⅞ Thlr. bez., Gd. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 53—75 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogr. 58—72 Thlr. nach Qualität gefordert. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogramm Kochwaare 67—70 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 63—66 Thlr. nach Qualität. Weizenmehl ⅌ 100 Kilogramm brutto unverst. incl. Sack No. 0 11¾—11 1/12 Thlr., No. 0 u. 1 10¾—10 1/12 Thlr. Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 9¾—9¼ Thlr., No. 0 u. 1 9—8½ Thlr., ⅌ Juni 9 Thlr. 1—½ Sgr. bez., ⅌ Juni-Juli 9 Thlr. 1—½ Sgr. bez., ⅌ Juli-August 9 Thlr. — 8 Thlr. 29 Sgr. bez., ⅌ August-September 8 Thlr. 29 Sgr. bez., ⅌ September-October 8 Thlr. 26 Sgr. bez., ⅌ October-November 8 Thlr. 23 Sgr. bez. — Leinöl ⅌ 100 Kilogramm ohne Faß 22½ Thlr. — Rüböl ⅌ 100 Kilogramm loco ohne Faß 20 Thlr. bez., ⅌ Juni 20⅓—20 5/12 Thlr. bez., ⅌ Juni-Juli do., ⅌ Juli-August do., ⅌ September-October 20 23/24—21 1/12 Thlr. bez., ⅌ October-November 21⅙—21⅓ Thlr. bez., ⅌ November-December 21 5/12—21½ Thlr. bez. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogramm mit Faß loco 9 Thlr. bez., ⅌ Juni 8 5/12 Thlr. bez., ⅌ Juni-Juli do., ⅌ September-October 8⅝—8 7/12 Thlr. bez., ⅌ October-November 8⅝ Thlr. bez., ⅌ November-December 9 Thlr. bez., Br. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 24 Thlr. 9 Sgr. bez., mit Faß ⅌ Juni 24 Thlr. 5—6 Sgr. bez., ⅌ Juni-Juli do., ⅌ Juli-August 24 Thlr. 8—5—7 Sgr. bez., ⅌ August-September 24 Thlr. 10—8—11 Sgr. bez., ⅌ September-October 22 Thlr. 26—23—25 Sgr. bez.

Wolle.

Königsberg, 19. Juni. Bei anhaltend matter Haltung wurden heute Kammwollen mit einem Abschlage von 3—5 Thlr., Tuchwollen mit einem solchen von 4—7 Thlr. gegen das Vorjahr gehandelt und mußten sich die feinsten Gattungen den größesten Preisabschlag gefallen lassen. Abfallende Wäschen bleiben schwer verkäuflich.

Schiffsnachricht.

Laut telegraphischer Meldung ist das hiesige Bark-Schiff „Gustav Friedrich Focking", Capitän F. D. Lewien am 17. d. glücklich in Newyork eingetroffen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 19. Juni. **Wind:** WNW.

Angekommen: Claassen, Hebe, Grimsby; Pankow, Anton, Grimsby, beide Kohlen. — Milestone, Severn (SD.), Stockholm, leer. — Buse, Harmine, Newcastle, Güter. — Siebert, Treue, Torrevieja; Ginsti, Margaretha, Cette, beide Salz.

Den 20. Juni. Wind: W.

Angekommen: Wilken, Najade, Stettin, Gasreinigungserde. — Graff, Prinds Oscar Fredrik, Hartlepool, Coaks. — Schütz, Ida, Copenhagen, altes Eisen. — Radfan, Laura, Stettin; Beng, Carl Albert, Stettin; Geß, Commandeur, Stettin, alle 3 mit Gypssteinen, — Wahdel, Mercur, Dundee, Kohlen. — Nehls, Gustava, Copenhagen, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Juni. — **Wasserstand:** 3 Fuß 9½ Zoll. **Wind:** NW. — **Wetter:** bewölkt.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Heyde, Wehmer u. Reinhardt, Rübenbrocken. — Wogak, Simon u. Co., Asphalt, Maschinen.

Von Danzig nach Warschau: Kloß, Dauben u. Jck, Roheisen, Blei. — Kottowski, Töplitz u. Co., Steinkohlen. — Majewski, Töplitz, Davidsohn, Asphalt, Steinkohlen. — Klinger, Großmann u. Neisser, Coke. Wendt, Dauben u. Jck, Eisen. — Liebsch, Großmann u. Neisser, Wein, Bier, Pfeffer, Reis. — Breitag, Dauben u. Jck, Eisen, Chamottsteine, Baumwolle. — Voigt, Großmann u. Neisser, Soda. — Zickermann, dies., Reis, Kaffee, Soda und Stückgütern. — Czytko, Schilka u. Co., Großmann u. Neisser, Fensterglas, Soda, Reis. — Stemporowski, Hermann, Salz. — Pflugrad, Dauben u. Jck, Eisen. — Geiseler, Meyer, Reis, Sodaasche, Alkali. — Kray, Töplitz u. Co., Reis, Sodaasche, Baumwolle.

Von Danzig nach Thorn und Warschau: Beseler, Meyer, Ballerstädt u. Co., Cement u. diverse Stückgüter. — Tobulski, Meyer, Lesser, Mühlsteine, Dachlack. — Kaminski, Töplitz u. Co., Roheisen, Dachpappe, Salz. — Fröhlich, Dauben u. Jck, Eisen und Steinkohlentheer. — Kistenmacher, Dauben u. Jck, Großmann u. Neisser, Töplitz u. Co., Meyer, Hirsch, Reis, Soda, Harz und diverse Stückgüter.

Von Magdeburg nach Thorn und Warschau: Krüger, Liepelt, Müller u. Co., Dommerich u. Co., diverse Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn und Wloclawek: Jaworski, Töplitz u. Co., Haurwitz u. Co., Weißblech, Alaun, Pappe, Theer.

Stromab: Ctr. ℔.

Moulis, Wolfschn, Plock, Bromberg, 1 Kahn, 1501 2 Rogg.
Krüger, Rogozinski, Pultusk, Thorn, 1 do., 396. 88 Weiz., 1001 36 do.
Schmidt, Woldenberg, Plock, do., 1 do., 1878 — do.
Adam, Nordwind, Warschau, do., 1 do., 1073 — Hafer.
Krupp, Glaß, do., do., 1 do., 1309 9 Rogg.
Hildebrandt, Leyser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1578 — do.
Krämer, Mendrowicz, Ostille, Danzig, 4 Tr., 4619. 34 Weiz., 150 St. h. H., 3700 St. w. H., 2 L. Faßh., 550 Eisenbahnschwellen.
Leist, Holzfactorei, Dubienka, Potsdam, 5 Tr., 1767 St. w. H., 400 Eisenbahnschw.
Ausübel, Sachsenhaus, Jaroslaw, Schulitz, 3 Tr., 1660 St. w. H., 1240 Eisenbahnschw.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	335,99	+ 11,8	WNW., frisch, bezogen.
20	8	332,62	+ 9,0	WNW., Sturm, bewölkt.
	12	332,09	+ 10,4	WNW., do. do.

Berliner Fondsbörse vom 19. Juni 1874.

Von der angenehmen Stimmung, die das gestrige Geschäft beherrschte, ist auf heute keine Spur überkommen und war demgemäß der Verkehr wieder in die sonstige Schwerfälligkeit und Trägheit zurückverfallen. Mit Ausnahme von wenigen schweren Eisenbahnactien gingen die meisten Notirungen abwärts, die Rückschritte blieben aber, wie der Verkehr überhaupt, äußerst gering. Eine bestimmtere Tendenz kam nur für Montanwerthe zum Ausdruck, da für dieselben ein reichliches Angebot vorwaltete. Die internationalen Speculationspapiere zeichneten sich ganz besonders durch große Stille aus, die Course derselben zeigen nur geringfügige Veränderungen und konnten sich ungefähr im gestrigen Niveau erhalten. Oesterr. Creditactien büßten ca. ½ Thlr. gegen gestern ein, Oesterr. Staatsbahn eröffneten zwar mit einer größeren Coursreduction, besserten aber die Notiz im weiteren Verlauf des Geschäftes, Lombarden bleiben anhaltend vernachlässigt. Dagegen fanden in Oesterreichischen Nebenbahnen recht befriedigende Umsätze statt. Vorzugsweise bekundeten zwar Galizier und Oesterreichische Nordwestbahn große Festigkeit, es entwickelte sich aber auch für alle übrigen Devisen dieser Gattung gute Frage; Kaschau-Oderberger, Rudolfbahn, Kaiser Ferdinand-Nordbahn u. A. belebt. In auswärtigen Staatsanleihen war das Geschäft schwach, Türken ließen nach und ihnen folgten die anderen Effecten mehr oder weniger willig. Nur für Oesterreichische 1860er Loose äußerte sich eine gewisse Vorliebe, unter deren Einfluß der Cours anzog. Amerikaner meist unverändert und russische Werthe fast ganz geschäftslos. Preußische Fonds trugen einen Anflug von Schwäche, nur 4% Pfandbriefe, die lebhaft umgingen, machten eine Ausnahme und zogen im Course etwas an. Prioritäten waren sämmtlich fest und begehrt, namentlich zeichneten sich alle Prioritäten der Bergischen Bahn in dieser Hinsicht aus; ferner waren beliebt Ungarische Nordostb., Ungar. Ostbahn, Lemberger und Galizische, sowie Warschau-Wiener IV. Auf dem Eisenbahnactienmarkte kann die Stimmung eher fest genannt werden, die rheinisch-westfälischen Speculationsdevisen notiren zwar etwas niedriger, wurden aber recht lebhaft gehandelt und fanden zur herabgesetzten Notiz leicht gute Käufer. Von anderen Bahnen verkehrten Anhalter, Potsdam., Stettin. und Halberst. sehr rege in steigender Richtung; Rumänen waren fest, blieben aber stille. Bankactien waren meist geschäftslos. Zu den einigermaßen regeren zählen Preuß. Hypothekenactienbank, Preuß. Bodencredit, Badische Bank und Bergisch-Märkische Bank. Disconto-Commandit wenig fest, 163, ult. 163½—1½—162. Industriepapiere traten nur in sehr beschränkten Verkehr. Viehmarktactien wurden reger umgesetzt, Westend belebt, Flora nachgebend, Berliner Eisenbahnbed. desgleichen, Münnich bei gutem Umsatz wenig fest, Victoriahütte fest, desgl. auch Harpener und Schlesische Kohlen. Angeboten waren besonders Courl, Gelsenkirchen, Pluto und Wissener, Dortmunder Union 43, ult. 43—40¾—2, Laurahütte 156, ult. 158⅛—5½—6.

(B. u. H.-Z.)

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	106⅛
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	99⅞
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm. A. 1855	3½	126¾
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87¼
do. do.	4	97¼
do. do.	4½	102 7/16
Pommer. Pfdbr.	3½	85⅞
do. do.	4	96½
do. do.	4½	102⅜
Posensche neue do.	4	94⅞
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85¾
do. do.	4	97
do. do.	4½	101¾
do. do.	5	106½
do. neue	4	96
do. do.	4½	101¾
Pomm. Rentenbr.	4	98⅝
Posensche do.	4	98¼
Preußische do.	4	98¾
Bad. Präm-Anl. von 1867 ...	4	112⅛
Bayer. Präm.-A.	4	114¼
Braunsch. Pr.-A.	—	22½
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	97
Hmbg. 50rtl. Loose	3	53½
Lübecker Pr.-Anl.	3½	54⅛
Oldenburg. Loose	3	40

Hypotheken-Pfandbr.

Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102⅝
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	106½
do. do.	4½	99½
Kündb. do.	5	100⅜
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	5	95½
Gotha.Präm.-Pfd.	5	106¼
Pomm. Hyp.-Pfdb.	5	103
Stett.Nat.-Hyp.-P.	5	99¾

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	62⅞
do. Silber-Rente	4½	67⅝
do. Loose 1854	4	99½
do. Cred.-L.v.1858	—	108⅝
do. Loose v. 1860	5	101¾
do. Loose v. 1864	—	90½
Ungar. Eisenb.-An.	5	71⅞
Ungarische Loose	—	49⅛
Russ.-Egl.Anl.1822	5	100¾
do. do. Anl. 1859	3	70¼
do. do. Anl. 1862	5	101¼
do. do. von 1870	5	102
do. do. von 1871	5	100¾
do. do. von 1872	5	101
do. Stiegl. 5. Anl.	5	84
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	92¾
do. Präm.-A. 1864	5	151⅛
do. do. von 1866	5	147½
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	88
do. Central. do.	5	80½
Russ.Pol.Schatzobl.	4	85
Pol. Certific. Lit. A.	5	95
do. Part.-Oblig.	4	108
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	81
do. do. do. do.	5	80½
do. Liquidat.-Pr.	4	68⅛
Amerik. Anl. p. 1882	6	97⅛
do. 4. Serie	6	100 5/16
do. Anl. g. 1885	6	102 15/16
do. 5% Anl.	5	99⅞
do. do. p. 1881	6	104⅛
Newyork. Stadt-A.	7	96
do. Gold-A.	6	96½
Italienische Rente	5	65½
do. Tabaks-Act.	6	649½
do. Tabaks-Obl.	6	97¾
Französische Rente	5	95½
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	78⅛
Rumänische Anleihe	8	103¾
Türk. Anl. v. 1865	5	44⅝
Türk. 6% Anleihe	6	52¾
Türk. Eisenb.-Loose	3	108

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Divid. 1873.
Aachen-Mastricht	33⅞	—
Bergisch-Märk.	85	—
Berlin-Anhalt	143	16
Berlin-Dresden.	61½	5
Berlin-Görlitz	75½	3
do. St.-Pr.	99	5
Berlin-Hamburg	178⅜	10
Berlin. Nordbahn	27½	5
Berl.-Psd.-Magd.	102	4
Berlin-Stettin	150⅞	10¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	97	8
Köln-Minden	121¼	—
do. Lit. B.	106¼	5
Erf.-Kr.-Kempen	3⅜	0
do. St.-Pr.	10	0
Halle-Sorau-Gub.	32⅞	0
do. St.-Pr.	53	0
Hannover-Altenbek	32⅜	0
do. St.-Pr.	52⅜	5
Kohlfurt-Falkenb.	74	5
Märkisch-Posen	40¾	0
do. St.-Pr.	72½	0
Magdeb.-Halberst.	106	—
do. St.-Pr.	77½	3½
do. C.	102¼	—
Magdeb.-Leipzig	259¼	14
† do. Lit. B.	94½	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	57½	4
do. St.-Pr.	49⅞	0
Oberschl. A. u. C.	159	13⅔
do. Lit. B.	141½	13⅔
Ostpreuß. Südbahn	38½	0
do. St.-Pr.	74⅝	0
Pomm.Centralbhn.	3	0
Rechte Oderuferb.	118¼	6⅓
do. St.-Pr.	117⅞	6⅓
Rheinische	131½	9
Rhein-Nahe	23⅝	0
† Stargard-Posen	101⅜	4½
Thüringer	118⅜	7¼
Tilsit-Insterburg	65	—
Weimar-Gera gar	72¾	4½
do. St.-Pr.	54⅞	5
Baltische Eisenb.	52⅜	3
Brest-Grajewo	31½	—
Brest-Kiew	38⅛	5
†Galiz. Carl-L.B.	115	9
Gotthardbahn	101¼	6
†Kronpr. Rud.-B.	69⅜	5
Lüttich-Limburg	18⅝	0
Oester.-Franz. St.	193¾	10
† do. Nordwestb.	106⅜	5
do. B, junge	44½	5
†Reichenb.Parbd.	66½	4½
Rumänische Bahn	44⅜	—
†Russisl. Staatsb.	101½	6,06
Südösterr. Lomb.	84½	4
Schweiz. Unionb.	12⅞	0
do. Westb.	27⅜	1⅗
Warschau-Wien	84⅞	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100⅜
†Kaschau-Oderbg.	5	78⅜
†Kronpr.Rud.-B.	5	85¾
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	317⅞
†Südöst.B.Lomb.	3	244⅞
†Südöst. 5% Oblg.	5	86 3/16
†Oester.Nordwestb.	5	87½
do. do. B. Elbethal	5	69⅜
†Ungar Nordostb.	5	63¾
†Ungar. Ostbahn	5	59
Brest-Grajewo	5	72¼
†Charko-Azow rtl.	5	99½
†Kursk-Charkow	5	99½
†Kursk-Kiew	5	99¾
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	99¾
Rybinsk-Bologoye	5	88⅛
†Rjäsan-Kozlow	5	99⅝
†Warschau-Teresp.	5	96⅝

Bank- und Industrieactien.

		Divid. 1873.
Berliner Bank	74	0
Berl. Bankverein	85⅛	5½
Berl Cassen-Ver.	275¾	29
Berl. Com (Sec.)	63½	0
Berl. Handels-G.	118½	6½
Berl. Wechslerbk.	49½	0
Bresl. Discontob.	80	2½
Centrlb. f Bauten	56	5
Ctrb. f. Ind u Hnd	72⅞	4
Danzig. Bankver	61½	3
DanzigerPrivatb.	120	7¾
Darmst. Bank	145⅝	10
DeutscheGenoss.B.	100	3
Deutsche Bank	80⅞	4
Dtsch. Eff.-u. W.	114⅝	9⅙
Deutsche Unionb.	79	1
Disc.-CommAnd.	163	14
Gew.-Bk. Schuster	64½	0
Int. Handelsges.	74⅛	—
Königsb. Ver.-B.	80½	0
Meining. Creditb.	104½	5
NorddeutscheBank	138	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	130⅝	5⅝
Pom. Rittersch.-B.	122	9
Preußische Bank	178	20
do Bodencr.-B.	92⅝	0
Pr. Cent. Bd.-Cr.	121⅝	9½
Preuß. Crd.-Anst.	50⅝	0
Schaffhaus. Bnkv.	125¼	—
Schles. Bankverein	105⅜	6
Stett. Vereinsbank	76	0
Ver.-Bk. Quistorp	27½	0
BauvereinPassage	24½	—
Brl. Centralstraße	38¾	5
Deutsche Baugesf.	55¼	0
do. Eisnb.-B.-G.	39⅞	0
do. Reichs-Cont.	86½	8
Wäseman Bau-G.	34½	2½
A. B. Omnibusg.	135	15
Ctr.-F. f. Baumat.	31½	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	48	—
Nordd. Pap.-Fabr	41	0
WöhlertMaschinf.	55	—
Westend-Gesellsf.	25¼	0
Baltischer Lloyd	28¼	—
Elbing. Eisenb.-F.	12	0
Königsbg. Vulkan	38	0
Münnich, Ch. M.	30½	—
Orbschl. Eisnb.-B.	68	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Divid. 1873.
Dortm. Union Bgb.	43	—
Königs- u. Laurah.	156	—
Stollberg, Zink	28½	9
do. St.-Pr.	84⅛	6½
Victoria-Hütte	75⅞	—

Wechsel-Cours v. 19. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	—
do.	2 Mn.	3½	—
London	8 Tg.	3	—
do.	3 Mn.	3	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4	—
do.	2 Mn.	4	—
Wien	8 Tag.	5	90⅝
do.	2 Mn.	5	90 3/16
Petersburg	3 Wch.	5½	93⅜
do.	3 Mn.	5½	92½
Warschau	8 Tag.	6	93¾

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	3. 5½
Sovereigns	6.23½
Napoleonsd'or	5.11⅞
Imperials	—
Dollar	1.11½
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	90¾
do. Silbergulden	95¾
Russische Banknoten	94

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, 21. Juni, Vormittags 10 Uhr Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute Morgen 2 Uhr wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Gr. Mausdorf, 18. Juni 1874.
Arnold und Frau geb. Focking.
4933)

So eben erschien die 5te Auflage!
Anton Körner.
Höcher Peter. Polka. 10 Sgr.
do. Marsch. 12 Sgr.
mit eleganter Titel-Ausstattung bei
Hermann Lau,
vorm. Kohlke,
Langgasse No. 74,
neben der Löwenapotheke.

Während der Sommermonate bin ich von Morgens 9 bis Nachm. 5 Uhr zu sprechen.
A. Deusing, Zahnarzt.

Am 15. d. trat ich aus dem Friseurgeschäft des Hrn. L. Willdorff aus u. werde nächster Tage Breitgasse 43 ein eigenes Friseur-Geschäft eröffnen. (4618
Hochachtungsvoll J. Sievers, Coiffeur.

Auction im Gewerbehause, Heiligegeistgasse No. 82.

Mittwoch, den 24. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte aus einem Nachlasse ein herrschaftl. Mobiliar, darunter 1 mah. Cylinderbureau, Kleider- u. Wäscheschränke, Sopha's, 1 Schlafsopha, 1 Bücherschrank, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, Tische, Komoden, Rohrstühle, 1 Flügel, 6 Oct., ferner chinesisches Porzellan, 1 Waschgeschirr mit Goldverzierung, 1 Punschbowle nebst Topf, 1 Visitenkartenschale mit Untersatz, 1 Waschkasten, 3 Theebretter, 1 Theekasten, 3 Figuren, 2 Fruchtschalen, 5 Teller, 2 Vasen mit feiner Malerei, desgl. 1 engl. blaues Tafelgeschirr, mit 2-monatlicher Creditbewilligung für bekannte sichere Käufer versteigern. (4923
Nothwanger, Auctionator.

Nutzholz-Auction an der Weichsel.

Montag, den 22. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich an der Weichsel auf dem Lande des Herrn Koerber an der Schiffschenbrücke auf dem früher Pomplitz'schen Holzfelde an den Meistbietenden verkaufen:
ca. 800 Stück fichtene Bauhölzer, bestehend in Balken, Mauerlatten und Sleepers in verschiedenen Partien.
Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Die Abfuhr des Holzes ist gut.
Janzen,
Auctionator, Breitgasse No. 4.
4916) vormals Joh. Jac. Wagner.

Die Aufgabe meines Geschäftes veranlaßt mich, alle Diejenigen, welche noch Zahlung an mich zu leisten haben, aufzufordern, diese bis zum 1. Juli cr. berichtigen zu wollen.
Danzig, den 20. Juni 1874.
L. Hesse,
4896) Wollwebergasse No. 2.

☛ Doppelt gekühlte **Wasserstandsröhren** in jeder Größe, so wie **Manometerröhren** liefert zu billigsten Fabrikpreisen in anerkannt vorzüglicher Haltbarkeit die
Zechliner Glashütte, Firma: W. J. Rohrbeck, Berlin, Kurstr. 51.
4870)

Wir haben noch eine Partie guten französischen
Champagner
(A. Justinart & Co., Rheims) in Körben à 25 Flaschen billig abzugeben.
Storrer & Scott,
4745) Langenmarkt 37.

Mauersteine
offeriren (4705
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.



In meinem Reitstalle sind zu verkaufen: **Reit- u. Wagen-Pferde,** von 5' 2" bis 5' 5", u. gute Arbeitspferde, eine fast neue Doppel-Kalesche mit Verdeck, eine neuer Halbwagen und ein Phaëton, beide freie Patentachsen, ferner zwei Jagdwagen (fast neu), diverse Sättel, darunter auch Arbeitssättel und Bäume, neue Berliner Herren- und Damensättel sehr guter Qualität; Alles zu mäßigen Preisen.
F. Szczepantowski,
4419) Reithahn No. 13.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Nach America-Stettin-New-York. Jeden Mittwoch.
40 Thlr. C. Messing, Berlin, Französische Str. 28. Stettin, Grüne Schanze 1a.

☛ Cigarren. ☚
Havanna Ausschuss à 20 Thlr.
Cuba Ausschuss à 16 Thlr., sowie
Aechte ostindische Calicut
offerirt
4834) **Eduard Kass, Langgasse 41.**



A. R. Plutat
Danzig, Poggenpfuhl 2.
Imp. Orig.-Getreide-, zweirädrige Gras-Mähmaschinen von Wood, Newyork.
Combinirte Orig.-Kirby-Mähmaschinen.
Bewährt gefunden von zahlreichen Besitzern West- und Ostpreußens in den 1872er und 1873er Ernten, worüber Atteste. Reelle Ausführung brieflicher Aufträge. (3947

CHAMPION,
Getreide- und Gras-Mähe-Maschine von
Warder, Mitchell & Co., Springfield,
Ohio, V. St. v. A.
empfiehlt zur baldigsten Bestellung das
Maschinen-Geschäft
Glinski & Meyer
Danzig,
Heiligegeistgasse No. 112.

Zeugniss: Im Sommer d. J. bezog ich von Ihnen eine „Champion"-Gras- und Getreide-Maschine. Dieselbe fand, von Fachmännern beurtheilt, allgemeinen Beifall in Construction, Solidität und Leistungsfähigkeit; übertraf in angegebenen Punkten den **Wood** und **Kirby.** Letztere, welche zu gleicher Zeit angekauft, wurde oft reparaturfähig.
Die „Champion"-Maschine arbeitet leicht, schlägt keine Körner aus, legt bei nicht stürmischem Wetter gut ab und schafft, nur mit 2 Pferden bespannt, mindestens soviel wie 12 Mäher mit der Sense niederhauen, welche jedoch nicht im Stande sind, solche saubere und gleichmässige Stoppel herzustellen.
Ebenso ausgezeichnet arbeitet dieselbe Maschine auf unebenem Boden bei starkem oder schwachem Grasbestande im Klee und Wiesenschlag; Maulwurfshügel und kleine Unebenheiten hindern nicht.
Netzbruch, im December 1873. **C. Schwandt,** Gutsbesitzer.

Färber- u. Gerber-Artikel. Dampfmühlen-Fabrikate. Gew. Hölzer, Mostrich, Reisgries, Glasur für Ofenfabriken. Colonial- u. Thee-Lager.
Bernhard Braune DANZIG.
Großes Lager von Farben, Firnissen, Lacken. Weinessigsprit, Aether, Tinten &c. **eigener Fabrik. Technische Artikel. Brennstoffe. Artikel zur Wäsche,** &c. &c.

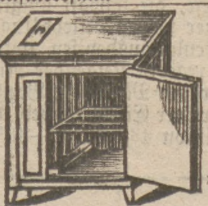
Australisches Fleisch und Suppen
in Blechdosen:

Rump Steak,	Mutton chops,	Ox tongues,
Boiled beef,	Harioot mutton,	Ox tail soup,
Minced meat,	Boiled mutton,	Mock turtle soup,
Corned beef,	Pork sausages,	etc. etc.

empfiehlt **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18. (4932

Hypothekencapitalien
in jeder Höhe, für große Geldinstitute, 1. Stelle à 5 % zu haben durch
4853) **E. L. Ittrich,** Comtoir: Poggenpfuhl 78.

Neue Porzellan-Firmen-Buchstaben.
(Generalagenten: Oertell & Hundius, Danzig.)
Diese Porzellanbuchstaben übertreffen an Eleganz und Haltbarkeit alle Blech- und Holzbuchstaben und sind 40 % billiger als diese. Aufträge nehmen wir zu Fabrikpreisen entgegen und halten Muster vorräthig.
Oertell & Hundius.
Agenten für Ost-, Westpreußen u. Pommern belieben sich ihre Artikel an uns zu wenden. Befonders machen wir auch die Herren Malermeister auf diese Buchstaben aufmerksam. (4902



Eis-Spinde
verschiedener Größe empfehlen
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Bengal. Flammen
in den brillantesten Farben,
Feuerwerkskörper
in größter Auswahl offerirt
Hermann Lietzau,
Chemiker u. Apotheker, Danzig.

Feuerwerkskörper.
Feuerwerkskörper und bengalische Flammen
vorzüglichster Qualität und zu billigsten Preisen offerirt
Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
Bestellungen auf große Feuerwerke werden in kürzester Zeit effectuirt und werden genaue Anleitungen zum Selbstabbrennen gratis verabfolgt. (4453

Englische Heuwender, Pferderechen, Häckselmaschinen
empfiehlt zu Fabrikpreisen (4895
A. R. Plutat, Danzig.

Matjes-Heringe
(Junifang-Sendung) in ganzen Tonnen u. kleinen Gebinden offerirt (4926
E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Kinderwagen in den neuesten Façons u. größter Auswahl.
Gartenmöbel, eiserne, neueste Muster, große Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen
4625) **Oertell & Hundius,** Langgasse 72.

Ein gut erhalt. mahag. Sopha mit Sessel, Chaise-longue, Wäscheschrank und Nachttisch wird zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 4878 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Reines Futtermehl
empfiehlt die Bäckerei Langgarten No. 105.

Ein sehr guter und leichter **Halbverdeckwagen** steht billig zu verkaufen Pfefferstadt No. 23. (4938

Ein compl. Fuhrwerk
(flotter Einspänner) ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. B. unter No. 4691.

Vortheilhaft. Kauf.
Wegen Uebernahme eines größeren Gutes ist eine höchst gelegene Besitzung, 1 Stunde von Danzig, dicht am Bahnhofe und an der Chaussee gelegen, von 350 Mg. preuß. durchweg Weizenboden incl. 40 Mg. 2schnitt. Wiesen, die Gebäude sind sämmtlich sehr gut, Wohnhaus elegant eingerichtet, mit schönem Garten, Aussaat: 50 Schffl. Weizen, 60 Sch. Roggen, 35 Sch. Erbsen, 32 Sch. Gerste, 15 Sch. Sommerweizen, 60 Sch. Hafer pp., bei 30 Stück lebende Inventarium ist sehr gut und complet (250 Fettschafe pp.), für den geringen Preis von 23,000 Rℓ. mit 6- bis 8000 Rℓ. Anzahlung, bei fester Hypothek zu verkaufen.
Alles Nähere ertheilen Selbstkäufer bei
R. Krispin in Danzig,
4915) Schmiedegasse No. 24.

Thorner Nessing (Adolph) Origin.-Packung frischer Tabak à Rℓ. 16 Sgr, vorzügl. 3r Cigarretten, frisch eingetroffen.
4882) **Julius Wolff,** Glockenthor No. 5.

Eisengitter u. -Oefen
werden zu kaufen gesucht Langgasse No. 35 im Laden. (4918

Ein städtisches Grundstück (Geschäftshaus), in einer lebhaften Straße belegen, welches sich mit 10 % verzinst, wo Canalisation und Wasserleitung eingerichtet ist, wünscht Besitzer sofort zu verkaufen, oder gegen ein Geschäftshaus auf der Vorstadt mit Garten zu vertauschen. Adressen unter 4885 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein schön eingebautes Gut
mit prachtvoller Lage bei Bütow i. Pomm., **Areal 2454 Mrg.,** davon 1400 Morgen guter Gerst-, Roggen- auch Weizenboden, 400 Mrg. trockene Brsch. 74 M. Wiesen, 328 Mrg. Holz, **wovon 100 M. Buchwald, 8—10,000 Rℓ. Werth,** Hypotheken nur Bankcapital, lebend. u. todt. Invent. compl., soll besonderer Verhältnisse wegen für den enorm billigen Preis von **50,000 Rℓ.,** bei 10—15,000 Rℓ. Anzahlung, verkauft werden durch (4892
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 33.

Gutsverkauf bei Czerwinsk.
Ein Gut von 440 Morgen, davon 112 Morgen Niederung, 326 Mrg. Höhe, Weizen- und Gerstenboden, 2 Mrg. Garten, 33 Mrg. 2schnitt. Wiesen, Aussaat: 55 Schffl. Weizen, 64 Roggen, 30 Schffl. Gerste, 30 Schffl. Erbsen, 60 Schffl. Gemenge, 15 Schffl. Wicken, 20 Schffl. Kartoffeln, 3 Kleeschläge &c., gute Gebäude, Inventarium: 12 Pferde, 9 Milchkühe, 1 Bulle, 7 Stück Jungvieh, Schaf- und Schweinezucht &c., soll für 21,000 Rℓ. bei 4—6000 Rℓ. Anzahl verkauft werden. Alles Näh. bei **Deschner** in Danzig, Hälergasse No. 1. (4890

Gutsverkäufe.
Preiswürdige größere und kleinere Güter, worunter einige mit schön bestand. Wald, weist nach **E. L. Ittrich,**
4894) Comtoir Poggenpfuhl 75.

Ein altes eingeführtes Destillations-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen zu kaufen resp. pachten gesucht.
Offerten unter No. 4939 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Circa 5000 Rℓ. werden zur Erweiterung eines gut fundirten Getreide-Factorei-Geschäfts gesucht. Betreffs Besprechungen und Bedingungen werden Adr. unter No. 4830 in der Exped. d. Ztg. baldmöglichst erbeten.

Mitarbeiter, resp. Berichterstatter für eine hiesige Zeitung werden unter günstigen Bedingungen gesucht und wollen sich persönlich sofort melden Scherbart's Hotel, Hundegasse, Zimmer No. 4, Vormittags bis 10 Uhr.

Eine Dame wünscht in kurzer Zeit die doppelte Buchführung zu erlernen. Gef. Adressen mit Angabe der Zeit und des Preises unter 4898 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Directrice für ein feines Damen-Garderobegeschäft wird zum 1. Juli oder 1. August gesucht.
Adressen mit Angabe des früheren Wirkungskreises werden erbeten in der Exped. d. Ztg. unter No. 4888.

Für ein Hôtel,
verbunden mit einer kleinen Landwirthschaft, wird eine zuverlässige Wirthin, bei selbstständiger Führung, gesucht. Adressen nebst einer Copie der Zeugnisse unter No. 4897 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein j. Mann, der das Reinigen der Kleider und andere häusliche Arbeiten übernehmen kann, findet für einige Stunden des Tages Beschäftigung Poggenpfuhl No. 80.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft wird ein gut empfohlener Reisender gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen unter 4604 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Leinen- und Manufactur-Waaren-Geschäft suche ich einen Lehrling, jedoch nur von außerhalb und der polnischen Sprache mächtig.
J. Kickbusch,
Firma: **J. A. Potrykus.**

Ein junger Mann, der die Kornwerferei ausgelernt hat, sucht in einem Factorei- oder Exportgeschäft eine Stelle für das auswärtige Geschäft. Adressen werden unter 4886 erbeten.

Für meine Hutmacherei suche ich einen Lehrling.
Robert Upleger.

Eine Remise mit Pferdestall
ist Röpergasse zu vermiethen. Zu erfahren Hundegasse No. 77, parterre. (4691

In dem neu erbauten Hause, Neugarten No. 30, sind zum 1. October d. J. die beiden Wohnungen der Saal-Etage von 8 und 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Bedientenzimmer, Balkons, Bodenraum und je zwei Kellern, zu vermiethen. Näheres Neugarten No. 6, rechter Flügel. (4770

Gutsbesitz., die gelind. Hypoth.- od. and. Schuld. hab., werd. arrang. Discret. vers. **J. Zimmermann,** Berlin, Melchiorstr. 20.

Langefuhr No. 17
ist eine Wohnung von 2 großen Stuben, Küche, Eintritt in d. Garten, zu vermiethen. (4899

Berliner Café-Haus,
Jopengasse 32.
Heute Abend
Krebs-Suppe.
4922) **Robert Wentzel.**

Cigarren-, Tabak-, Wein- u. Spirituosen-Handlung.
en gros & en detail.
Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz
vorzüglicher Qualität
in Flaschen und Gebinden zum Engros-Preise.
C. H. Kiesau, Hundegasse 8 u. 4.
Lager aller Sorten der beliebtesten franz. u. deutschen Liqueure und Essenzen.

Kaufmännischer Verein.
Montag, den 22. Juni, Abends 8¼ Uhr: Ballotage, Mittheilungen. Geselligkeitsabend.
Donnerstag, den 25. Juni: Familienabend im Vereinslocal.
Sonntag, den 5. Juli: Spazierfahrt mit Familie nach Kahlbude. Meldungen werden bis 29. Juni im Vereinslocal und von den Herren Weitmann und Wendel entgegengenommen. (4893

Café d'Angleterre,
früher 3 Kronen,
Langebrücke am Heiligengeist-Thor.
Täglich Abends großes Concert u. Vorstellung einer neu engagirten Damenkapelle. Feines Frühst. Billard, feine Bedienung. Sämmtliche Getränke auf Eis. (4924
Anfang 9 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Freundliche Einladung von **R. Hein.**

Westerplatte.
Sonntag, 21. Juni
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1.
Anfang 4 Uhr.
Entree 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
Dutzend-Billets sind nur bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
4569) **A. Fürstenberg.**

Actien-Brauerei Klein-Hammer.
Sonntag, den 21., Mittwoch, den 24., Freitag, den 26. Juni:
Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree 2½ Sgr.
4900) **F. Keil.**
☛ Damen zweideutigen Rufes haben keinen Eintritt.

Seebad Zoppot.
Sonntag, den 21. Juni:
Erstes Concert
vor dem Kurhause.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr., Anfang 5 Uhr. Abonnementsbillets, à Dutzend 25 Sgr., sind in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt, sowie bei Herrn Traiteur **Johannes** im Kurhause in Zoppot zu haben. **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.
Sonntag, 21. Juni.
Großes Brillant-Feuerwerk, verbunden mit Garten-Concert und Theater-Vorstellung, sowie Gastspiel der Soubrette Miss Clyde und des Komikers Mr. Doulin. U. A.: **Was sich die Kaserne erzählt.** Schwank. **Ein Rendezvous.** Lustspiel. **Eine Unschuld vom Lande.** Scene und Duett.
NB. Bei ungünstigem Wetter Vorstellung und Concert im Saale.

Piltz's Etablissement in Dirschau.
Sonntag, den 21. Juni:
Grosses Militair-Concert
gegeben von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regim. No. 16.
Anfang 5 Uhr. Entree à Person 3 Sgr.
F. Weyer, Musikmeister.

Bremer
Ausstellungsloose
in geringem Vorrath à 1 Thaler noch zu haben bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse 2.

Gewinnlisten der Königsberger Lotterie (Ziehung 11. Juni cr.) werden gegen Einsendung von 3 Sgr. franco versandt und sind hier vorräthig für 2½ Sgr. bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.